

Neu-Braunfels'er Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 48.

Neu Braunfels, Texas, Donnerstag den 2. August, 1900.

Nummer 41.

Die Wirren in China.

Aus London wurde am Samstag berichtet: Das Konjert der Mächte in Bezug auf China ist thatsächlich in die Brüche gegangen. England war bereit ein gegenseitiges Borgehen der Mächte in Erregung von etwas Besseren zu unternehmen, aber die gestrige Rede des Kaisers in Peking ist thatsächlich in die Brüche gegangen. England war bereit ein gegenseitiges Borgehen der Mächte in Erregung von etwas Besseren zu unternehmen, aber die gestrige Rede des Kaisers in Peking ist thatsächlich in die Brüche gegangen.

— In Schanghai wurde am Freitag berichtet, daß 15,000 japanische Truppen am 22. Juli bei Shan-Hai-Kwan landeten und einen Sieg über die Chinesen errangen. Die letzteren zogen sich nach schwachem Widerstand zurück.

— Ein Bote, der Peking am Sonntag, den 15. Juli, verließ, überbrachte den Botschaftern in Peking am Freitag den Bericht, daß Prinz Chings Soldaten die Truppen des Prinzen Tuan bekämpften, aber von diesen geschlagen worden seien.

Die Fremden verteidigten sich in der nördlichen Kathedrale unweit der „verbotenen Stadt“.

— Einem Bericht aus St. Petersburg zufolge meldet der russische Agent in Hankow in einer vom 22. d. M. datierten Depesche:

Die hier befindlichen Ausländer schweben in Folge der Feindseligkeit der Eingeborenen, welche durch die Ereignisse in den nördlichen Provinzen affiziert wurden, in beständiger Angst.

— Der Feind in den Beihiem-Hügeln ist nun nahezu eingeschlossen. Basutoland ist für ihn verschlossen.

— Aus Madrid wurde am Samstag gemeldet: Das Kabinett erwägt den Vorschlag der Regierung der Sr. Staaten, ihr die Inseln Cebutu und Kagayan gegen Zahlung von \$100,000 abzutreten.

— Am Freitag wurde am Samstag gemeldet: Der todtbringende Schuß auf den König wurde um 10 Uhr Abends einer Preisvertheilung bei dem Wettbewerb in gymnastischen Übungen bei.

— In New Orleans ereignete sich am Dienstag letzte Woche ein farbiger Despedo Namens Robert Charles zwei Polizeibeamte, die ihn arretieren wollten.

— In New Orleans ereignete sich am Dienstag letzte Woche ein farbiger Despedo Namens Robert Charles zwei Polizeibeamte, die ihn arretieren wollten.

— In New Orleans ereignete sich am Dienstag letzte Woche ein farbiger Despedo Namens Robert Charles zwei Polizeibeamte, die ihn arretieren wollten.

— In New Orleans ereignete sich am Dienstag letzte Woche ein farbiger Despedo Namens Robert Charles zwei Polizeibeamte, die ihn arretieren wollten.

— In New Orleans ereignete sich am Dienstag letzte Woche ein farbiger Despedo Namens Robert Charles zwei Polizeibeamte, die ihn arretieren wollten.

— In New Orleans ereignete sich am Dienstag letzte Woche ein farbiger Despedo Namens Robert Charles zwei Polizeibeamte, die ihn arretieren wollten.

— In New Orleans ereignete sich am Dienstag letzte Woche ein farbiger Despedo Namens Robert Charles zwei Polizeibeamte, die ihn arretieren wollten.

— In New Orleans ereignete sich am Dienstag letzte Woche ein farbiger Despedo Namens Robert Charles zwei Polizeibeamte, die ihn arretieren wollten.

— In New Orleans ereignete sich am Dienstag letzte Woche ein farbiger Despedo Namens Robert Charles zwei Polizeibeamte, die ihn arretieren wollten.

— In New Orleans ereignete sich am Dienstag letzte Woche ein farbiger Despedo Namens Robert Charles zwei Polizeibeamte, die ihn arretieren wollten.

— In New Orleans ereignete sich am Dienstag letzte Woche ein farbiger Despedo Namens Robert Charles zwei Polizeibeamte, die ihn arretieren wollten.

— In New Orleans ereignete sich am Dienstag letzte Woche ein farbiger Despedo Namens Robert Charles zwei Polizeibeamte, die ihn arretieren wollten.

— In New Orleans ereignete sich am Dienstag letzte Woche ein farbiger Despedo Namens Robert Charles zwei Polizeibeamte, die ihn arretieren wollten.

— In New Orleans ereignete sich am Dienstag letzte Woche ein farbiger Despedo Namens Robert Charles zwei Polizeibeamte, die ihn arretieren wollten.

— In New Orleans ereignete sich am Dienstag letzte Woche ein farbiger Despedo Namens Robert Charles zwei Polizeibeamte, die ihn arretieren wollten.

— In New Orleans ereignete sich am Dienstag letzte Woche ein farbiger Despedo Namens Robert Charles zwei Polizeibeamte, die ihn arretieren wollten.

— In New Orleans ereignete sich am Dienstag letzte Woche ein farbiger Despedo Namens Robert Charles zwei Polizeibeamte, die ihn arretieren wollten.

Ausland.

— Das britische Parlament hat die Ausfuhr von Waffen und Munition verboten.

— Die deutsche Presse beklagt die immer mehr sich greifende „Brutalisierung des südafrikanischen Krieges“, wie es eine Zeitung nannte.

— Aus Berlin wurde am Samstag berichtet: Premierlieutenant von Borde ist nach den Sr. Staaten gefandt worden, um Pferde für die nach China bestimmte Expedition zu kaufen.

— Am Freitag wurde am Samstag gemeldet: Das Kabinett erwägt den Vorschlag der Regierung der Sr. Staaten, ihr die Inseln Cebutu und Kagayan gegen Zahlung von \$100,000 abzutreten.

— Am Freitag wurde am Samstag gemeldet: Das Kabinett erwägt den Vorschlag der Regierung der Sr. Staaten, ihr die Inseln Cebutu und Kagayan gegen Zahlung von \$100,000 abzutreten.

— Am Freitag wurde am Samstag gemeldet: Das Kabinett erwägt den Vorschlag der Regierung der Sr. Staaten, ihr die Inseln Cebutu und Kagayan gegen Zahlung von \$100,000 abzutreten.

— Am Freitag wurde am Samstag gemeldet: Das Kabinett erwägt den Vorschlag der Regierung der Sr. Staaten, ihr die Inseln Cebutu und Kagayan gegen Zahlung von \$100,000 abzutreten.

— Am Freitag wurde am Samstag gemeldet: Das Kabinett erwägt den Vorschlag der Regierung der Sr. Staaten, ihr die Inseln Cebutu und Kagayan gegen Zahlung von \$100,000 abzutreten.

— Am Freitag wurde am Samstag gemeldet: Das Kabinett erwägt den Vorschlag der Regierung der Sr. Staaten, ihr die Inseln Cebutu und Kagayan gegen Zahlung von \$100,000 abzutreten.

— Am Freitag wurde am Samstag gemeldet: Das Kabinett erwägt den Vorschlag der Regierung der Sr. Staaten, ihr die Inseln Cebutu und Kagayan gegen Zahlung von \$100,000 abzutreten.

— Der todtbringende Schuß auf den König wurde um 10 Uhr Abends einer Preisvertheilung bei dem Wettbewerb in gymnastischen Übungen bei.

— In New Orleans ereignete sich am Dienstag letzte Woche ein farbiger Despedo Namens Robert Charles zwei Polizeibeamte, die ihn arretieren wollten.

— In New Orleans ereignete sich am Dienstag letzte Woche ein farbiger Despedo Namens Robert Charles zwei Polizeibeamte, die ihn arretieren wollten.

— In New Orleans ereignete sich am Dienstag letzte Woche ein farbiger Despedo Namens Robert Charles zwei Polizeibeamte, die ihn arretieren wollten.

— In New Orleans ereignete sich am Dienstag letzte Woche ein farbiger Despedo Namens Robert Charles zwei Polizeibeamte, die ihn arretieren wollten.

— In New Orleans ereignete sich am Dienstag letzte Woche ein farbiger Despedo Namens Robert Charles zwei Polizeibeamte, die ihn arretieren wollten.

— In New Orleans ereignete sich am Dienstag letzte Woche ein farbiger Despedo Namens Robert Charles zwei Polizeibeamte, die ihn arretieren wollten.

— In New Orleans ereignete sich am Dienstag letzte Woche ein farbiger Despedo Namens Robert Charles zwei Polizeibeamte, die ihn arretieren wollten.

— In New Orleans ereignete sich am Dienstag letzte Woche ein farbiger Despedo Namens Robert Charles zwei Polizeibeamte, die ihn arretieren wollten.

— In New Orleans ereignete sich am Dienstag letzte Woche ein farbiger Despedo Namens Robert Charles zwei Polizeibeamte, die ihn arretieren wollten.

— In New Orleans ereignete sich am Dienstag letzte Woche ein farbiger Despedo Namens Robert Charles zwei Polizeibeamte, die ihn arretieren wollten.

— In New Orleans ereignete sich am Dienstag letzte Woche ein farbiger Despedo Namens Robert Charles zwei Polizeibeamte, die ihn arretieren wollten.

— In New Orleans ereignete sich am Dienstag letzte Woche ein farbiger Despedo Namens Robert Charles zwei Polizeibeamte, die ihn arretieren wollten.

— In New Orleans ereignete sich am Dienstag letzte Woche ein farbiger Despedo Namens Robert Charles zwei Polizeibeamte, die ihn arretieren wollten.

— In New Orleans ereignete sich am Dienstag letzte Woche ein farbiger Despedo Namens Robert Charles zwei Polizeibeamte, die ihn arretieren wollten.

— In New Orleans ereignete sich am Dienstag letzte Woche ein farbiger Despedo Namens Robert Charles zwei Polizeibeamte, die ihn arretieren wollten.

— In New Orleans ereignete sich am Dienstag letzte Woche ein farbiger Despedo Namens Robert Charles zwei Polizeibeamte, die ihn arretieren wollten.

— In New Orleans ereignete sich am Dienstag letzte Woche ein farbiger Despedo Namens Robert Charles zwei Polizeibeamte, die ihn arretieren wollten.

— In New Orleans ereignete sich am Dienstag letzte Woche ein farbiger Despedo Namens Robert Charles zwei Polizeibeamte, die ihn arretieren wollten.

— In New Orleans ereignete sich am Dienstag letzte Woche ein farbiger Despedo Namens Robert Charles zwei Polizeibeamte, die ihn arretieren wollten.

Joseph Faulk,
B. Clemens, J. D. Quinn,
 Vice-Präsidenten.
ERSTE NATIONAL BANK
 von Neu Braunsfels.
Kapital \$50,000.
Ueberschuß, \$11,500.

Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen an Deutsch-land u. s. w. werden ausgeföhrt und Einkassirungen prompt besorgt.
 Agenten für alle größeren Dampfschiffen. Agenten für Versicherung gegen Feuer und Tornade.
 Directoren: Louis Henne, J. D. Quinn, B. Clemens, Joseph Faulk und Hermann Clemens.

TWO BROTHERS SALOON,
 (gegenüber dem Courthaus.)
Getränke  **Cigarren**
Feine Whiskys, Weine, Liqueure, Cigarren usw.
 Kellerfrisches Lagerbier stets an Zapf.
 Whiskey wird per Quart und per Gallone billig verkauft.
 Heinrich Streuer,
 Wilhelm Streuer.

E. Blumberg
 Lone Star Brewing Co.
 EXPORT Lager Beer.
 Agent für die
Lone Star Brewing Co.
 in San Antonio.
 Office im City Saloon.

COMAL LUMBER CO.
 Ecke Castell- und Kirchen-Straße. — Gegenüber der protestanti-schen Kirche.
 Halten an Hand alle Sorten
Bauholz, Bretter und Schindeln,
 welche zu den billigsten Preisen offerirt werden.
 H. E. FISCHER, Manager.

Matrikel Welt
 Drucksches Familienbuch.
 1885 bis 1895. 10 Cents.

Marmor - Geschäfte
AD. HINMANN & Co.
 New Braunsfels, Texas.
 Verfertigen alle Sorten
Grabsteine,
 sowie auch
eiserne Fenzen

Leichenbestatter
C. J. Ludewig
 Rene und "second hand" Waaren.
Carl Bracht
 Haus- & Schildermale

MUCH KENTUCKY WHISKY
 is very impure. Some is quite meritorious but not as good as it should be. Chase's Barley Malt Whisky is absolutely pure. The old-fashioned process (coupled with the Chase system of purification) makes this superior to all other whiskeys.
J. W. HALM.
H. STREUER & BRO.
 New Braunsfels Texas.

Der Garten der Qualen.

Eine chinesische Erinnerung von Fr. Kait.

Georges Montel, der kleine schwarze krausehaarige Konsulatssekretär, verliebte wieder einmal seinen Sommerurlaub in Paris. Wir saßen im Café de la Paix und schürften unseren Mazagran. Da erzählte er mir folgende merkwürdige Episode von seinem letzten Aufenthalt da drüben in Kanton.

„Zeit zwei Jahren habe ich nun in dieser Riesengasse, die Menschen darin sind ebenso sonderbar wie die Stadt. Auch uns Europäer steht der Koller da drüben an, wie Du gleich hören wirst. Manchmal, seitdem ich wieder hier bin, kommt mit diesem Abenteuer sehr phantastisch vor, denn doch ist kein Zufall daran erlogen, da alles das, was mir passiert ist, sich vor meinen Augen zugetragen hat.“

Sie war einfach entzückend, die schlanke, blonde Miß Maud Everett, ich besuchte sie fast täglich in ihrem wunderbaren Palais in der südlichen Vorstadt, darin sie mit Maud, einer gelbbäutigen Malatin, friedlich zusammenhaute.

Herrin und Dienerin führten ein beglücktes Leben, Miß Maud hatte sich für Kanton entschlossen. Nach dem Tode ihres Schwagers, eines Wittwers, welchem sie Repräsentationspflichten erwiesen, war sie in dieser merkwürdigen Stadt geblieben. Dieses eigenartige Mädchen, auf welches die schlafrichtige Umgebung, die weiche Luft wie ein Opiumrausch wirkte, wurde bald für mich ein schönes Räthsel. Sanft, gefällig, liebenswürdig, sprachkundig, belesen, konnte Miß Maud zeitweilig hart, ja selbst grausam sein. — Dann schlug sie ihre Dienerin Maud, baderte mit sich selbst, in jenen Stunden schien sie mir verwandelt, eine andere.

Vor fünf Monaten war es, an einem wundervollen Frühlingstage. Uebermorgen wollte ich abreisen, in die Heimath. Ich hatte mich bereits von Miß Maud verabschiedet, da erhielt ich eine liebenswürdige Zuschrift von der reizenden Engländerin, ihr den heutigen, letzten Tag zu widmen, etwas Außerordentliches würde sie mir zeigen, sollte ich zu sehen bekommen, etwas Merkwürdiges, förmlich eifrig bat sie darum.

Ueber den Tschu-Kiang, den mächtigen Perfluß, trug und drei denn auch um die Mittagshunde die blumengeschmückte Hausbarke. Miß Maud hatte mir mitgetheilt, was ich sehen würde. Heute war Empfangstag in Stadtbagno, dem Kantoner Staatsgefängniß; jenseits des Flußes, stimmungsgemäß gebaut, ragte der steinerne Koloss hervor, umgeben von herrlichen Gärten, eine Stadt für sich.

An dem großen Markt, da, wo die chinesische Stadt von der tatarischen scheidet, legten wir vorher noch an, Miß Maud und ihre Begleiterin stiegen aus, ich blieb in der Dschunke zurück. Niemand hatte ich eine solche Fülle von Menschen gesehen, wie heute, selbst die Priester, welche längs des Flußes in den Vagoden hockten, um die heilige Wäsche vorzunehmen, trieben sich auf dem Platz herum, man schrie, man feilschte. Um die Fleischscharren, in denen eßbare Reste verdorbener Abfälle verkauft wurden, drängte sich die Menge, Chinesen, Tataren, Europäer. — Frauen in großer Zahl, wie sonst gar nicht üblich, befanden sich darunter, massenhaft wanderten die Fleischreste in die strobgeflochtenen Körbe, welche die Marktbesucher mitgebracht.

Auch Miß Maud befand sich unter den Käuferinnen; schwer bepackt lebte sie mit Maud zurück. Staunend sah ich, wie das arme Mädchen mit der Dienerin die Last hineintrug, nicht einmal die Kladder durften ihnen beistehen sein. Die Fahrt ging weiter, vorbei an blühenden Gärten, bilderschmückten Vagoden, Faktoreien der Europäer, auf dem Fluß selbst eine schwimmende Stadt, unzählige Barken, die Häuser der Armen, mehr als 100,000 der Bevölkerung dieser Millionenstadt. Dann ein Aufflatzen, Stillhalten, linke Hände zitterten die Dschunke ans Land, wir sind am Ziel.

Hunderte von Zelten vor dem Gefängniß, Chinesen, Europäer, alles trinkt Ibeer, sie erwarten den großen Augenblick. Die silberne Glocke läutet, die Thore öffnen sich, die Menge strömt hinein, meine Engländerin scheint in heftiger Aufregung. Die Promenade beginnt. Wie ein Traum scheint mir heute all das, was ich nun sehe, und doch ist's grausame entsetzliche Wahrheit. Diese Genden, welche da in den langen Gängen, förmlich verlockend in Schmutz, in schraufliche Käfige eingesperrt sind, haben seit Tagen keine richtige, vollwertige Nahrung zu sich genommen. Welch ein Schauspiel, welche prädelnde Lust, die Menagerie zu betreten. Die große Fütterung ist angefangen, alles ist wie von Sinnen, wach eine Bestie roß im Menschen fied!

Man drängt sich um die Käfige, in welchen jene Unglücklichen eingesperrt sind, allen voran meine Engländerin. — Wie sie die Fleischstücke hinein zu schleudern vermag, immer muß ihr Maud aus dem Körbe neue Lieberreste reichen, wie sie sich darum balgen, zerreißen — ein empörendes, bestialisches Schauspiel!

Mir wird übel — der Korb ist leer. Das reizende Kautthier, anders kann ich meine Engländerin nicht nennen, lächelt, zieht mich fort — da sind wir im Park — in einem wunderbaren Garten aus Tausend und eine Nacht — wie er nur in China, in Kanton zu finden ist.

Um uns blüht und duftet es, tausendfältige Gerüche schwängern die weiche Luft, farbeglühende Käfer umschwirren die Reiche seltsamer Blumen, silberglänzende Vögel kriegen sich auf schwanken Zweigen. Das Auge fällt auf verschörkelte Pagoden, plätschernde Wasserfälle. Auch hier zahlreiche Menschen, ein Rennen, ein Hasten nach dem gleichen Ziele, wie von Furien gepreßt eilen sie dahin.

„Schneller,“ ruft meine Begleiterin, „schneller, die Zeit verfliehet, da — die Glocke — das Zeichen!“
 Auch hier derselbe Klang, silberhell — durchdringend. Auf dem sammetgrünen Rasen sitzt ein alter Chinese, auf der Stumpfnase die Stabpfeife. Sorgfältig pumpt er die einzelnen Theile eines medizinischen Besticks, mich dünkt, röthlich blaße Fledern haften an den Instrumenten, der matte Silberglanz leidet darunter.

Die Menge drängt sich um ihn, er nicht, er lächelt, er weist mit der Hand die lange Axt hinter. „Schneller,“ ruft Miß Maud, etliche Schritte noch — wir sind da.

Nun erblicke ich etwas Entsetzliches. An einem Gefangenen ist das Urtheil vollstreckt worden: man hat ihm die Haut vom lebendigen Leibe abgezogen. Unzählige Neugierige umstehen jetzt die Trage mit dem Kadaver, ein Tulpenbaum verbreitet betäubende Düfte, man betrachtet, man bewundert den Körper. Das sind Wille, das sind Bestien, die jedes menschlichen Gefühls baar sind.

Dieser Garten der Qualen, wie ich ihn deutlich vor mir sehe: Das bunte Sonnenlicht, die schwappende, freischwebende Menge, der wunderbare sammetgrüne Rasen, die erotischen Düfte und meine Engländerin, ein schönes, gleichendes Nestil, roh und verkommen wie all diese, welche dem grausamen Schauspiel aus Lüsterheit, aus Langeweile, aus Freude am Bösen, Schleichst begewohnt hatten.

Wieder trägt uns die blumengeschmückte Barke nach Hause, buntfarbige Kampionsieren die Lichterschiffe. Da sind wir am Hafen. Kanton hat seinen großen Tag gehabt. Ich werde Miß Maud nicht wiedersehen. Einen Tag später schaukte ich auf hoher See, wie im Traum liegen jene Stunden hinter mir. Nur ein farbenreiches, schreckliches Wunder taucht in schwermüthigen Augenblicken vor meinem Geiste auf — das Staatsgefängniß mit seinem Garten der Qualen, in welchem ich so furchtbare erlebte.“

Kerosinöl und seine Gefahren.
 (Bellville Wochenblatt.)
 Wieder und immer wieder liest man in den Zeitungen, daß eine Frau, ein Mädchen oder Kind verbrannt beim Feuermachen mit Kerosinöl. Wohl weiß jede Frau und jedes ältere Mädchen, wie gefährlich das Kerosinöl ist — oder sollte es eigentlich wissen — denn die klügeren oder Erfahrung besitzenden Eltern haben wohl des Oefstern darauf aufmerksam gemacht, aber umzugehen wissen sehr wenige damit. Auch in den Zeitungen wird — leider nur zu wenig und nicht ausföhrlich genug — zuweilen darauf hingewiesen, wie gefährlich es ist, mit diesem leicht explosiven Stoff das Feuer anzufachen. Es wird jedoch immer wieder schnell genug vergessen und leicht darüber hinweggegangen. In einer der letzten Nummern des Wochenblatts konnte man wieder solch einen Fall lesen, wo eine unglückliche Mutter in Dorachdie die Sache zu leicht nahm, mit einer gefüllten Kanne Del Feuer anzumachen versuchte und dabei in furchtbarer Weise um's Leben kam.

Was bei jungen Männern und Knaben die „ungeladene Pistole“ ist, ist bei jungen Müttern und Mädchen die Kerosinlance, nur mit dem Unterschiede, daß das Verbrinnen weit schrecklicher ist als das Er-schießen. „Gebrannte Kinder fürchten das Feuer.“ Schreiber dieses war als 13jähriger, unerfahrener Junge selbst dabei, das Opfer der vermaledeiten Kero-

sinölkanne zu werden. Vielleicht zieht Euer oder die Andere Nutzen daraus, wenn ich den Vorfall hier erzähle: Ich wollte ein krankes Pferd mit Ibeer und Federn räuchern. Da der Ibeer nicht recht Feuer fangen wollte, versuchte ich mit Kerosinöl nachzuhelfen; die Folge war eine Explosion der Blechanne, welche ich in der Hand hielt. Zu meinem Glück waren vielleicht nur noch wenige Glöfchel voll Del in der Kanne. Nichtsdestoweniger fanden im Nu die Wand des Cornhauses, der Erdboden, sowie meine Vorderseite, in hellen Flammen. Ich besaß jedoch Gefäßesgegenwart genug und graböfchte Hände voll Sand und versuchte damit das Feuer auf meiner Brust und an den Händen zu unterdrücken, was mir auch gelang. Wäre nur zweimal so viel Del in der Kanne gewesen, so wäre ich — davon bin ich überzeugt — nicht mit dem Leben davon gekommen. Gesagt habe ich natürlich nichts!

So wie es mir ging, geht es auch immer beim Feueranzumachen, v. b. beim Nachbelfen. Ein kleines Flämmchen in der Asche, ja selbst glühende Kohlen sind genügend, das Del zu entzünden und das darüber gehaltene Delgefäß, Kanne, Flasche oder dergleichen, zum Explodiren zu bringen. Das Zerpringen des Delbehälters ist es grade, was die Sache so gefährlich macht; dadurch wird das Del weit umhergeschleudert und im Nu sieht Alles in Flammen. Entzündet man Kerosin in einem oben weit offenen Gefäß, so verbrannt es langsam und ohne Gefahr; im geschlossenen — oder auch nur zum größten Theil geschlossenen — Gefäß explodirt es, wenn angezündet, mit der Kraft und Schnelligkeit des Schießpulvers. Das Anfachen des Feuers mittelst Kerosinöl sollte eigentlich ganz und gar unterbleiben; zum Wenigsten sollte man es Kindern unter 14 Jahren durchaus nicht erlauben — ist doch das Feuermachen durch Kinder so schon gefährlich genug. Glaubt man, das Kerosinöl nicht entbehren zu können, so besuche man einen Malcolden damit und verwende ihn als Grundlage des Feuers; nur ja nicht aus der Kanne oder Flasche nachgießen, wenn das Feuer nicht recht brennen will; es hat zumest traurige Folgen.

Ebenso gefährlich ist es, Del auf eine brennende Lampe nachzufüllen, und doch kann man es noch häufig sehen bei Leuten, die es nicht besser wissen wollen. Der brennende Docht wird dabei etwas zur Seite gehalten, alsbald das Del nachgegossen. Vielleicht ist nicht Gas genug in der Kugel, oder der Flasche und der Kanne; vielleicht wird der Aufgießende nicht angestochen, so daß sich das Del über die Flamme ergießt! Man sieht dergleichen selbst noch von älteren Leuten; da ist es alsbald kein Wunder, wenn die Kinder es nachher ebenso machen.

Wenn Malaria das System vergiftet, dann leiden wir.
 Die halbe Menschheit leidet an Malaria. Wechsel, kaltes, Malaria, Gallen- und Sumpffieber sind Malaria. Bist du bleich, gelblich und bündig? Bist du schwach und matt? Dann leidest du an Malaria. Moore's Pilules sind ein gar antirretisches Mittel gegen alle Formen von Malaria. Garantirt, Wechselfieber und alles Ad und Weh, das von Malaria Vergiftung herrihrt, zu kuriren. Ganz vegetabilisch. Kein Chinin. Kein Arsenik. Regelmäßige Größe, 50 Cts. die Schachtel. Aetrie Probefabrik für 6 Cts. Porto. Dr. C. C. Moore Co., St. Louis, Mo.

Der Bankrott des Imperialis-mus.
 (Wiener Zeitung.)
 Wer sich erinnert, mit welchen stolzen Reden und Rundgebungen die Politik des Imperialis-mus, des Landraubes und der Unterdrückung, ohne Scham im ebenvorigen und vorigen Jahre in England, Amerika, Frankreich, Rußland und Deutschland ver-fühndet wurde, und nun mit ansehen, welche Schwerkriegkeiten, Verwidelungen, blutig-Kriege, wilde Megeleien, welche Zerhörungen von Gut und Leben aus den rohen Bergewaltungen der Selbstständigkeit und Freiheit überföhriger Völler erwachsen sind, der darf ruhig von einem Bankrott der kolonialischen Aventurenpolitik sprechen.

Damit ist nicht gemeint, daß die großen Mächte der Völlerbewegungen in China, auf den Philippinen und in Afrika nicht Herr werden können. Die riesigen Streitkräfte zu Land und zu See, die sie aufstehen können, reichen gewiß aus, um schließlich Chinesen, Philippiner, Nchanti und Buren niederzuwerfen. Aber offenbar sind die überföhrlichen Aventure nicht bloß in der Abicht unternommen worden, die Trefflichkeit der Schiffsgesetze und die Kriegstüchtigkeit der Landungstruppen zu erproben. Eine Zeit der Blüthe des industriellen Reichthums sollten die Land-pachtungen in China, die Nbebe'sche Hauptpolitik in Südamerika heraufföhren. In Namen der Kultur, der Zivilisation und womöglich des Rechts stürzte man

über Buren, Chinesen und Philippiner und was ist nun der Erfolg? Auf den Philippinen vermögen die Amerikaner nicht zu halten, in China ist eine allgemeine Völlerhebung ausgebrochen, die alle rufenshaften des europaischen und amerikanischen Handels bedroht und die Lichter feindseliger Verwidelungen zwischen den Mächten in sich schließt. Und in Afrika? Gerade die Lage der Dinge in diesem Lande bietet zur Illustration eines Satzes das bedenklichste Beispiel.

Noch ist der Kampf nicht beendet, noch führen die Buren den Kleinkrieg mit dem wundernswürdigen Geschick u. Erfolg. Sie werden sich noch, so meint man, wenn nicht sechs Monate noch halten können. Schon jetzt dauert dieser Kampf den die Engländer seit Anfang des Jahres mit vier- und sechsfacher Uebermacht führen, um drei Monate länger als der mächtigste Krieg des 19. Jahrhunderts, deutsch-französischer im Jahre 1870-71, ungeheuer sind die Verluste, die die Engländer erlitten haben. 7000 Mann sind vor dem Feinde gefallen oder in den Tälern verstorben, mindestens 50,000 sind als krank und verwundet angefaßt und von diesen dürfte reichlich ein Drittel dem Tode verfallen; gibt doch die englische Regierung selbst zu, daß 21 Prozent der Kranken in den Lazarethen sterben.

Das ist der Verlust an Menschenleben, und was wird das Entergelbsein, wenn die gewaltsame Unterdrückung der Kollonien gelungen ist? Der Völlerwille der Holländer im Kaplande zu Ende Mai abhielten, gibt die beste Antwort auf diese Frage. Die Männer, die dort gewesen, vertragen 400,000 Menschen, die große Weitzahl der weißen Bevölkerung der Kolonie und die Mehrheit des kaptal-stischen Parlaments. Sie künftigen bei Englandern an, daß sie auch mit der Unterdrückung und Knechtung der Kollonien ihr Ziel nicht erreichen werden. Die Völlerwille der Kollonien wird durch ein so härter verfahren, und wenn England sich nicht bei Zeiten bekennt, so wird die Südfrika eines Tages so sicher verloren wie Nordamerika.

Für Malaria und sonstige Ver-tensliche, Ibeer- und Schlangengebrauche man Bellard's Essenz Liniment. Es wirkt dem Malaria Punkte entgegen, lindert die Entzündung und heilt. Preis, 25 und 50 Cts. A. Telle's Apothekel.

Bei den Kannibalen.
 Erster Hauptling: Da lebe ich aus Indien; in einer Stadt leben 50,000 Menschen und nichts zu essen!
 Zweiter Hauptling: „Solch Unsel, 50,000 Menschen und nichts zu essen!“

Rev. J. M. Singling, Pastor bei Bedford-Strasse-Methodekirche in New-York. „Mir Vergnügen an die Chamerlain's Kollin, Gollin und Lardber-Mittel. Ich habe das Mittel gebraucht und weiß, das Andere davon gar nicht. Ich habe nie gesehen, daß es schief schlägt. Es ist sicher, wenn richtig angewendet. Zu verkaufen bei T. Schumann, Apotheker.“

Aus dem Reisebrieft
 Gischen.
 „... Und was ich Euch noch schreiben wollte: Der Mond hier in Italien ist dem deutschen Monde ganz ähnlich.“

Seht in den Spiegel.
 Setzt Ihr trübende Augen, eine gesunde reiche Haut, einen jähren Ausbruch und reiches glänzendes Haar. Diese sind die Zeichen der Gesundheit. Wenn sie nicht vorhanden, dann ist beinahe immer irgend eine Erkrankung der weiblichen Organe vorzunehmen. Gollin's Menstruationsregulator sind die besten Mittel zum Heilen und Schützen der Gesundheit.
McELREE'S Wine of Cardui
 macht die Frauen schön und gesund. Es wirkt auf den Menstruationsregulator ein. Es gibt kein anderes Mittel, das so gut wirkt. Es ist für alle Frauen, die an Menstruationsstörungen leiden, ein Heilmittel. Es kostet \$1.00 bei allen Apothekern.
Dr. Wm. Lewis von Louisville, Texas, sagt: „Ich war in manchen Fällen sehr unglücklich mit schmerzhaften Menstruationen, die mich sehr unwohl machten. Ich nahm McELREE'S Wine of Cardui und wurde bald wieder gesund.“

Chinesischer Speisezettel.

Ein solcher bietet u. A.: Eingemachtes Fischrogen in süßer Karamellsauce, Mandeln und Rosinen, Haifisch-Finnen in fetter Sauce; Kuchen von geronnenem Blut; gedämpftes Hundefleisch mit Sauce, Vogelnestersuppe, Kienfarnen...

Der Wolf in der Habel büßte sich in ein Kammsfell, da er unverletzt seinen Zweck nicht erreichen konnte. Nachahmer von DeWitt's Witte Hazel Salbe könnten ihre wertlosen Salben unverletzt gleichfalls nicht verkaufen...

Schwer muß gegen McKinley die Debatte in's Gewicht fallen, daß ein Regierungs-Departement, nämlich das der Erziehung, benutzt wird, um englische Flugblätter gegen die Boeren zu versenden.

W. D. C. Es ist zuviel, wenn man sich seinen Unterhalt und noch dazu Linderung zusammenkneipen muß. Im ersten Falle hilft Hunt's Cure nicht, aber dieses Mittel heilt Krämpfe, Ausschlag und Ringwurm.

Die schnellste Strömung von allen Flüssen der Erde hat der Sutlej in Indien, der auf 180 Meilen Länge 11,950 Fuß Fall hat.

Zeit und Fluth warten auf Niemand. Eine gelegentliche Dosis von Cheatbam's Tonic verbindet oft längeres Kranksein. Hilft es nicht, so kostet es nichts. Geschmacklos und bitter zu haben. 50 Cts.-Größe.

Millionen werden ausgegeben werden in der diesjährigen Wahlcampagne. Diese kann ohne Geld ebensowenig im Gange gehalten werden, als der Körper kräftig bleiben kann ohne Nahrung.

Das die von den Engländern Monate lang im Burenkrieg erlittenen Niederlagen zur Ermunterung der Chinesen beitragen, das schrieb der französische Consul in Tientsin schon im Mai.

Ein Kaufmann und ein Mediziner wetteiten um 50 Dollars miteinander. Der Mediziner behauptete nämlich, daß ihm in jeder Kneipe der Keller die letzten Worte wiederholen würde, was der Kaufmann verneinte.

Die Wette. Ein Kaufmann und ein Mediziner wetteiten um 50 Dollars miteinander. Der Mediziner behauptete nämlich, daß ihm in jeder Kneipe der Keller die letzten Worte wiederholen würde.

Man wird nie eine Pille so angenehm und schnell wirkend finden wie DeWitt's Little Early Risers.

Manche Melodien reizen mich direkt fort. Ach bitte, nennen Sie mir so einer, ich werde Sie Ihnen gleich vorspielen lassen.

Leberraschend ist die wohlthätige Wirkung der kleinen, famosen Pfläcken, die als DeWitt's Little Early Risers bekannt sind.

Die fünfzehnjährige Vertha (schwärmerisch): Ach, wenn ich Flügel hätte! Cousin: Da wärst Du —? Vertha: Ein Engel! Cousin: Nein, ein reines Wunderthier, ein fliegender Badfisch!

Die schnellste Strömung von allen Flüssen der Erde hat der Sutlej in Indien, der auf 180 Meilen Länge 11,950 Fuß Fall hat.

Von der merikanischen Grenze kommt die Nachricht, daß Hunderte von Chinesen nach der Republik Mexiko kommen, die der Grenze zustreben, um in die Ver. Staaten zu gelangen.

Die Gefälle des Dnieper in Rußland unweit des Schwarzen Meeres werden jetzt zur Erzeugung von Electricität verwendet.

Zeit und Fluth warten auf Niemand. Eine gelegentliche Dosis von Cheatbam's Tonic verbindet oft längeres Kranksein.

Wie die Prohibition im Staate Maine arbeitet, darauf wirft die Plattform des dortigen demokratischen Staatsconvents ein helles Licht.

Sonderbar es auch klingen mag, wird doch ein Schwindel in den verschiedenen Landdistrikten des Nordwestens getrieben, dem die Gejeze nichts anhaben können.

Ein Schwindel in den verschiedenen Landdistrikten des Nordwestens getrieben, dem die Gejeze nichts anhaben können. Kommt da z. B. ein wie ein Landmann aussehender Mann auf den Hof des Farmers gefahren, betrachtet sich dessen Hand mit hellen Augen, lobt dasselbe über alle Maßen und stellt sich da an als Kaufmann.

Ein Schwindel in den verschiedenen Landdistrikten des Nordwestens getrieben, dem die Gejeze nichts anhaben können. Kommt da z. B. ein wie ein Landmann aussehender Mann auf den Hof des Farmers gefahren, betrachtet sich dessen Hand mit hellen Augen, lobt dasselbe über alle Maßen und stellt sich da an als Kaufmann.

Die schnellste Strömung von allen Flüssen der Erde hat der Sutlej in Indien, der auf 180 Meilen Länge 11,950 Fuß Fall hat.

Von der merikanischen Grenze kommt die Nachricht, daß Hunderte von Chinesen nach der Republik Mexiko kommen, die der Grenze zustreben, um in die Ver. Staaten zu gelangen.

Die Gefälle des Dnieper in Rußland unweit des Schwarzen Meeres werden jetzt zur Erzeugung von Electricität verwendet.

Zeit und Fluth warten auf Niemand. Eine gelegentliche Dosis von Cheatbam's Tonic verbindet oft längeres Kranksein.

Wie die Prohibition im Staate Maine arbeitet, darauf wirft die Plattform des dortigen demokratischen Staatsconvents ein helles Licht.

Sonderbar es auch klingen mag, wird doch ein Schwindel in den verschiedenen Landdistrikten des Nordwestens getrieben, dem die Gejeze nichts anhaben können.

Ein Schwindel in den verschiedenen Landdistrikten des Nordwestens getrieben, dem die Gejeze nichts anhaben können. Kommt da z. B. ein wie ein Landmann aussehender Mann auf den Hof des Farmers gefahren, betrachtet sich dessen Hand mit hellen Augen, lobt dasselbe über alle Maßen und stellt sich da an als Kaufmann.

Ein Schwindel in den verschiedenen Landdistrikten des Nordwestens getrieben, dem die Gejeze nichts anhaben können. Kommt da z. B. ein wie ein Landmann aussehender Mann auf den Hof des Farmers gefahren, betrachtet sich dessen Hand mit hellen Augen, lobt dasselbe über alle Maßen und stellt sich da an als Kaufmann.

Die schnellste Strömung von allen Flüssen der Erde hat der Sutlej in Indien, der auf 180 Meilen Länge 11,950 Fuß Fall hat.

Von der merikanischen Grenze kommt die Nachricht, daß Hunderte von Chinesen nach der Republik Mexiko kommen, die der Grenze zustreben, um in die Ver. Staaten zu gelangen.

Die Gefälle des Dnieper in Rußland unweit des Schwarzen Meeres werden jetzt zur Erzeugung von Electricität verwendet.

Zeit und Fluth warten auf Niemand. Eine gelegentliche Dosis von Cheatbam's Tonic verbindet oft längeres Kranksein.

Wie die Prohibition im Staate Maine arbeitet, darauf wirft die Plattform des dortigen demokratischen Staatsconvents ein helles Licht.

Sonderbar es auch klingen mag, wird doch ein Schwindel in den verschiedenen Landdistrikten des Nordwestens getrieben, dem die Gejeze nichts anhaben können.

Ein Schwindel in den verschiedenen Landdistrikten des Nordwestens getrieben, dem die Gejeze nichts anhaben können. Kommt da z. B. ein wie ein Landmann aussehender Mann auf den Hof des Farmers gefahren, betrachtet sich dessen Hand mit hellen Augen, lobt dasselbe über alle Maßen und stellt sich da an als Kaufmann.

Ein Schwindel in den verschiedenen Landdistrikten des Nordwestens getrieben, dem die Gejeze nichts anhaben können. Kommt da z. B. ein wie ein Landmann aussehender Mann auf den Hof des Farmers gefahren, betrachtet sich dessen Hand mit hellen Augen, lobt dasselbe über alle Maßen und stellt sich da an als Kaufmann.

Die schnellste Strömung von allen Flüssen der Erde hat der Sutlej in Indien, der auf 180 Meilen Länge 11,950 Fuß Fall hat.

Von der merikanischen Grenze kommt die Nachricht, daß Hunderte von Chinesen nach der Republik Mexiko kommen, die der Grenze zustreben, um in die Ver. Staaten zu gelangen.

Die Gefälle des Dnieper in Rußland unweit des Schwarzen Meeres werden jetzt zur Erzeugung von Electricität verwendet.

Zeit und Fluth warten auf Niemand. Eine gelegentliche Dosis von Cheatbam's Tonic verbindet oft längeres Kranksein.

Wie die Prohibition im Staate Maine arbeitet, darauf wirft die Plattform des dortigen demokratischen Staatsconvents ein helles Licht.

Sonderbar es auch klingen mag, wird doch ein Schwindel in den verschiedenen Landdistrikten des Nordwestens getrieben, dem die Gejeze nichts anhaben können.

Ein Schwindel in den verschiedenen Landdistrikten des Nordwestens getrieben, dem die Gejeze nichts anhaben können. Kommt da z. B. ein wie ein Landmann aussehender Mann auf den Hof des Farmers gefahren, betrachtet sich dessen Hand mit hellen Augen, lobt dasselbe über alle Maßen und stellt sich da an als Kaufmann.

Ein Schwindel in den verschiedenen Landdistrikten des Nordwestens getrieben, dem die Gejeze nichts anhaben können. Kommt da z. B. ein wie ein Landmann aussehender Mann auf den Hof des Farmers gefahren, betrachtet sich dessen Hand mit hellen Augen, lobt dasselbe über alle Maßen und stellt sich da an als Kaufmann.

Hechtung! Leberleiden. Dr. August König's Hamburger Crophen. Heilen das Leiden.

Gesundheit und Kraft. Ein Mittel, die anstehenden Krankheiten, sowie an tagelangen Beschwerden leiden auch in Folge...

DEUTSCHES HEIL-INSTITUT, 11 Clinton Place, New York, N. Y.

J. D. GUINN. Law, Land & Collecting AGENT. "The Illustrator and General Narrator." Eine schön illustrierte monatliche Zeitschrift...

Die Perle von Texas. Größte Brauerei südlich von St. Louis. Letztjährige Verkäufe 150,000 Fask mehr als irgend eine Brauerei im Süden. Pearl Beer. San Antonio Brewing Assn. Ein durchaus einheimisches Institut.

Dr. J. H. McLean's Liver and Kidney Balm. Hier ist eine medizinische Lehre in einer Ruhstube. Die Nieren führen das Blut...

Die International Bahn. Personenzüge kommen an und gehen ab von Neu-Braunfels wie folgt: Nach Norden. No. 10 um 8 Uhr 4 Min. Morgens nach Pearce und Nordterras.

Neu-Braunfels
Zeitung.
New Braunfels, Texas.
Herausgegeben von der
Neu-Braunfels Zeitung Publishing Co.
Jul. Giesfeld, Geschäftsführer.
O. J. Oheim, Redakteur.
Die „Neu-Braunfels Zeitung“ erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.50 pro Jahr bei Vorauszahlung. Nach Deutschland \$3.00.

An die Abonnenten der Neu-Braunfels Zeitung!
Da wir zur Zeit keinen Reisenden haben, ersuchen wir alle rüchfändigen Abonnenten freundlich, bei Gelegenheit gefälligst in unserer Office vorzusprechen.
Achtungsvoll
N. Bruns, Sig. Pub. Co.

Für Kandidaten-Anzeigen
berechnen wir folgende Gebühren, die unter allen Umständen im Voraus bezahlt werden müssen:
Für Kongress \$25.00
Staats- und District-Richter 10.00
County-Richter 5.00
Precinct-Richter 2.50

Kandidaten-Anzeigen.
Comal County.
Für die Wiederwahl für das Amt des District- und County-Clerks empfiehlt sich den geehrten Wählern von Comal County
Achtungsvoll
Rudolph Richter.

Wir sind beauftragt, Herrn O. J. Oheim als Kandidat für das Amt des Sheriff und Steuerkollektors von Comal County anzuzeigen.
Peter Nowotny.

Den geehrten Wählern von Comal County empfehle ich mich als Kandidat für die Wiederwahl für das Amt des Sheriff und Steuerkollektors.
Hermann Mittendorf jr.,
Peter J. Lenzen.

Den geehrten Wählern des 2. Comal-Präsidiums empfehle ich mich als Kandidat für das Comal-Präsidium.
B. A. Smithson.

Guadalupe County.
Den geehrten Wählern von Guadalupe County empfehle ich mich achtingvoll zur Wiederwahl für das Sheriffamt.
Wm. D. Tate.

An anderer Stelle finden unsere vier die offizielle Anzeige eines Zusagede bei der Konstitution von Texas, über welchen bei der allgemeinen Wahl am Dienstag, den 6. November, abgestimmt wird und durch dessen Annahme die Landbesitzer der Counties Archer, Taylor, Clay, Wichita und Knox von der Legislative ermächtigt werden könnten, Bewässerungsgebiete in den genannten Counties ohne Rücksicht auf die County-Grenzen zu organisieren. Ferner sollen diese Distrikte die Macht erhalten, Steuern für Bewässerungswerte zu erheben und Schulden zu machen, welche durch ein „Lein“ auf das bewässerbare Land gesichert sein sollen. Die Zustimmung von zwei Dritteln aller Eigentümer bewässerbaren Landes in einem Distrikte soll für derartige Maßnahmen erforderlich sein.
Ein ähnlicher Zusatz zur Constitution wurde vor vier Jahren niedergestimmt.
(Eingefandt.)

Das Hermanns-Söhne-Fest in Bulverde.
Da der Vormittag einen kühlen, herrlichen Festtag versprach, so stellten sich viele Gäste zu dem schönen Feste ein. Am Festplatz war Alles geschmackvoll arrangiert und geschmückt und mußte schon in der Stimmung bringen. Auch die lieblichen Klänge der Musikkapelle unter der tüchtigen Leitung des Herrn F. Voges, wie auch der freundliche Empfang des zuvorkommenden Wirtes, Herrn F. Voges, und so vieler Freunde und Bekannte, trug viel dazu bei.
Am frühen Nachmittag amüßte sich die Jugend mit allerhand Spielen und

Turnübungen, wobei sich die Erwachsenen, als Zuschauer der jugendlichen Künste, sehr erfreuten.
Um 5:00 P. M. wurde ein Umzug um die große Halle veranstaltet, mit dem National-Groß-Präsidenten Herrn Julius Schüpe von Austin und dem Vice-Groß-Präsidenten Herrn Friedrich Hofbein von Schiller an der Spitze, dann folgte die Kapelle, einen flottten Marsch spielend, und hierauf eine lange Reihe kräftiger Hermanns-Söhne. Dieses Bild machte wohl einen tiefen Eindruck auf jeden Zuschauer, und muß einen gewissen Stolz in jedem Herzen erregt haben, das einen Gatten, Vater, Verwandten oder Freund in den Reihen der trefflichen deutschen Vereinigung der Freundschaft, Liebe und Treue, des Ordens der Hermanns-Söhne, dabinmarschieren sehen konnte.
Hierauf betrat die Festredner und Festbeamten die Bühne in der geräumigen Halle und mit trefflichen Worten stellte Herr J. Hofbein den National-Groß-Präsidenten vor, worauf dieser das Wort ergriß.
Er beschrieb mit glühenden Worten die herrliche, romantische Gebirgslandschaft, die man in dieser Umgegend findet, er deutete auf die fleißigen, kräftigen und gesunden Bewohner des Landes hin und lobte hauptsächlich die Legen des Ordens, die auf dem Lande zu finden sind, wegen ihrer allgemeinen Einigkeit, ihrer sorgfältigen Beachtung und treuen Ausführung des Mottos des Ordens, nämlich: Freundschaft, Liebe und Treue.
Hiermit in Verbindung erklärte und illustrierte Herr Schüpe in rührenden Worten die wirkliche Bedeutung des Wortes „Freundschaft“. Wie wahr, wie heilig, wie schön war diese Schilderung! Der Inhalt des ganzen Christentums sei in den Lehren des Ordens zu finden.
Das Deutschthum in Texas beschrieb der Redner zunächst, wie es arm einwanderte, wie es arbeitete, strebte, und sich ein Fortkommen verschaffte, wie es sich mit Mühe, harter Arbeit, Auebauer und durch Redlichkeit und Ehrlichkeit, trotz aller Vorurtheile, die Achtung der Amerikaner im Osten erwarb, und wie es sich gegen die wilden, grausamen Rothhäute im Westen mit der Büchse in der Hand wehrte. Auch machte er einige schöne Vergleiche zwischen dem heutigen Deutschen und dem heutigen Amerikaner, in welchen er zeigte, daß ein Deutscher, wenn auch unbekannt, sich überall mehr Vertrauen gesichert wird, als einem unbekanntem Amerikaner, da ersterer seines Fleißes, seiner Auebauer und seiner Ehrlichkeit halber bekannt ist. Auch den riesigen Fortschritt des alten Vaterlandes, und welchen Einfluß der dortige Fortschritt auf das amerikanische Deutschthum ausübte, wurde erläutert. Wie der Redner die Rechte und Pflichten der Deutschen in Amerika beschrieb und wie diese aufgenommen und befolgt werden, war schmeichelhaft für jeden Deutschen.
Aber auch die Mängel des Deutschthums beschrieb der Redner mit leiser zu wahren Worten. Der giftige deutsche Neid, sagte er, sei ein verheerendes, großes, leidenschaftliches Uebel, welches noch immer an dem Deutschen festhält. Wie wahr waren diese väterlichen Worte!
Besonders betonte Herr Schüpe, daß die deutsche Sprache geübt und gepflegt werden müsse, im Elternhause wie auch im Schulzimmer, denn um dem Kinde eine gute Erziehung zu geben, müßten deutsche Eltern sich der deutschen Sprache bedienen; auch müsse das Kind die Sprache gebrauchen, um ein volles Verständnis derselben zu erlangen. Deshalb, ihres großen Wertes wegen, müsse die deutsche Sprache aufrecht erhalten werden, auch schon daß ein jeder Junge ein Hermannssohn werden könne.
Welchen Einfluß die deutsche Frau auf deutschen Fortschritt übt, und welche wichtiger Factor sie ist, hob der Redner in wahren Worten hervor, auch gab er jedem jungen Manne den löstlichen Rath, niemals zu versuchen, ohne eine Lebensgefährtin durchs Leben zu wandern.
Dann besprach er den großen Werth der Versicherung, welche mit dem Orden in Verbindung steht. Wie viel Noth sie schon befestigt, wie viel Schmerzen gelindert, wie viel Aushilfe geliefert, und wie viel Thränen sie gestillt. Wenn sie auch die Pein, die direct durch den Tod verursacht wird, nicht lindert, so werden doch viele andere Umstände, welche Schmerzen verursachen, befestigt.
Zum Schluß sprach Herr Schüpe die schöne Hoffnung aus, daß sich auch hier in den Bergen sehr bald eine Schwärmerloge organisieren möge, daß sie gedeihen und blühen möge, wie auch die Brüderlogen, welchen er ebenfalls Gebets- und Fortkommen für die Zukunft wünschte. Auch daß ähnliche Versammlungen und Vergnügungen, wie die heutige, öfters gefeiert werden mögen, war sein erster Wunsch.

Nach dieser prächtigen, leider zu kurzen Rede, nahm das junge Volk den Saal in Anspruch und da ein legendärer Regen und bald die fürchterlich dunkle Nacht einsetzte, so trautete sich keiner den Heimweg anzutreten, bis daß der leuchtende Morgenstrahl den Weg erhellte.
Ja, ein schönes, gemütliches Fest gehört also wiederum der Vergangenheit an, aber glücklicherweise werden uns die süßen Erinnerungen an dasselbe auf immer bleiben.
Wir sind unserem Friedensrichter, Herrn Georg Weber, zum Danke verpflichtet für die freundliche Uebermittlung des folgenden gelungenen, der „Darmstädter Zeitung“ entnommenen Gedichtes:
Chinesisch.
Mei, sage-ke mer nor mol bloß,
Was is des fer e Reisk?
De Guds is im Dite los,
Säum rezent's Schmis, die Wat is groß,
Jep gebi's an die Chinesie.
Die Kaiserin von China hot
Die Hise a' dort binne,
Draum wor's er leicht aach, e Kamploot
Mit ihre langgeschwänzte Kott
Im Stille a'zuspinne.
„Was brauche mir die Missionär?“
So rief se uff chinesisch,
„Was nig' uns des Gesandtebeer?“
Macht mir mei Reich von Fremde leer
Un stellt sich net so bösig!“
Des wor der Wasser uff die Niebl
Van denne Deiwelsbrat!
Sie bracke uff gli mit Gemiehl,
Un woer der in ihr Kluppe sel,
Dem mocht de Himmel gnade!
Wes in Betrög un Völlerecht
For so e Märterhandel? —
Doch jontig rufe sich die Mächt;
Nach Ditschland jandert net, so rächt
De Nord van sein Gesandte.
Heil, dreitscher Kaiser, so wie tu,
Was laaner doch zu rebb,
Un reist die Herze bi' im Nu,
Du freidig jaudt' dei' Völl der zu,
Du werst die Ehr schun rette!
Un heil dich brave Blaujäd aach,
Jahrt wohl un halt dich wader!
Mer gude dich voll Spannung nach,
Schmeißt' truff, 's is schab um jeden Schlag,
Wo se net trifft, die Rader.
Lebt se nor Mores mol, die Tröpp,
Un loß' laa' Schenung walte,
Reißt en die lange, dünne Jöpp
Erinner von de Wärschlagelöpp,
Ihr darf' se aach bebalte.
Fraa Hannebambel.

Korrespondenz.
Beaumont, Texas, 29. Juli 1900.
Regen, und nicht wie Regen! Ich glaube, daß vom April an keine Woche vergangen ist, in der es hier nicht geregnet hat. Fünf bis sechs Zoll in einem halben Tag ist etwas ganz Gewöhnliches hier. Die ältesten Einwohner Beaumonts können sich an derartiges Regener nicht erinnern. Wenn es bei Braunfels so regnen würde wie hier, dann wäre Braunfels nicht mehr. Aber hier kann sich das Wasser mehr vertheilen, weil es eben ist.
Die Reisfarmer brauchen dieses Jahr keine Bewässerungsgräben, denn die Bewässerung kommt von oben. Ein Reisfarmer, der 700 Ader mit Reide besäht hat, sagt mir, wenn es im September und Oktober trocken bliebe, so würde er keine \$10,000 für seine Ernte nehmen.
Hier sind augenblicklich zwei Reismühlen im Bau begriffen. Die eine baut ein gewisser John von New York, die andere ein gewisser Ping von Californien; beide sind Deutsche. John's Mühle wird aus Badstein errichtet und ein Theil davon wird fünf Stoch hoch werden. Wie mir der Contractor sagt, erfordert der Bau derselben 120 Carladungen Badstein, 70 Carladungen Bauholz, 65 Carladungen Sand, 8 Carladungen Cement und 9 Carladungen Kalk. Die Ping'sche Mühle wird noch größer, aber ganz aus Holz hergestellt werden. An den beiden Mühlen sind 200 Leute beschäftigt und beide müssen bis September fertig sein. Ping hat \$12,000 für seinen Bauplatz bezahlt und John \$18,000.
Die Southern Pacific-Bahn läuft hier alle Augenblicke einmal ab. Es ist nur gut, daß Niemand dabei umkommt. Am 26. Juli ist der ganze Zug bis auf den Schlafwagen in den Gräben gelaufen. Die Cars lagen alle auf der Seite. Ein Wunter ist's, daß Niemand dabei getödtet wurde.
Mit herzlichem Gruß Ihr
August Müller.

Korrespondenz aus Anhalt.
Am 29. Juli 1900.
Das Kinderfest der Smithson's Valley Schule fand gestern, vom herrlichen Wetter begünstigt, in Stary's Halle statt.
Alle wir noch kurzer Fahrt dort ankamen, fanden wir bereits eine große Anzahl von Besuchern vor, und es kamen mehr und mehr, bis der geräumige Platz einem lebhaften Menschenmeer gleich. Spechts „Bank“ lieferte ausgezeichnete Musik und bald schlangen sich die jungen Leute im

Lange. Die Patrone der Schule hatten unter schattigen Bäumen ein köstliches Plätzchen für solche geschaffen, denen es zum Tanzen zu heiß war. Mit Limonade oder kühlem Bier konnte Jeder seines Durstes Meister werden.
Gegen Abend wurde ein gemeinschaftliches Abendessen, das an Reichhaltigkeit nichts zu wünschen übrig ließ, im Freien eingenommen.
Nach diesem brachten die Schüler und Schülerinnen des Prof. Quaries in der Halle Gesänge und Gedichte zum Vortrag, welche großen Anhang und Beifall fanden. Mit Gefühlen der Dankbarkeit für die herzliche Aufnahme und Bewirtung traten wir den Heimweg an, im Bewußtsein, einige schöne Stunden in angenehmer Gesellschaft verbracht zu haben.
Da Herr Charles Smithson's Bakery verläßt, wurde Prof. Hennrich an seiner Stelle gewählt.
Zurb-Liste.
August-Termin der District Court.
Grand-Jury.
(Montag, den 20. August, 10 Uhr vorm.)
Joh. Faust
H. H. Aligelt
Chas. Greim
Aug. Altes
John F. Helm
Robt. Schulze
H. Dittlinger
Fritz Krause jr.
Ab. Helz
Carl Richter
Eug. Hellmann
Theo. Schwab
Hen. Drib
F. J. Heibrich
R. H. Krause
H. A. Rose.
Petit-Jury.
Erste Woche.
(Montag, den 20. August, 2 Uhr nachm.)
John Grimm
Emil Guenther
Ferd. Blumberg
Theo. Staats
Robt. Kehler
Aug. Schell
Chas. Kunkel
Ab. Hartmann
Ferd. Nebel
Hilmar Fischer
Otto Kede
Fritz Hampe jr.
Louis Jerte
Ab. Hartwig
Zweite Woche.
(Montag, den 27. August, 10 Uhr vorm.)
Aug. Richter
Wm. Streuer
Aug. Kronloeh
Ad. Henne
Ed. Graene
Herm. Pfeuffer
Henry Benoit
Wm. Ulrich
Frank Jung
Robt. Ebeneberger
Julius Simon
Chas. Wust
Mor. Tausch
Louis Certe
Chas. Knibbe
Ernst Eband
Walter Holz
Robt. Wahl
Ferd. Priesborn
Gue. Biecklein
J. H. Rose
Julius Loep
Chas. Weidner
Ebr. J. Jitz
Theo. Eggeling
Fried. Klöpffer
Erb. Neuse jr. (Cit)
Louis Simon
Henry Seelap
Joseph Halm.

Dritte Woche.
(Montag, den 3. Sept., 10 Uhr vorm.)
Wm. Karbach jr.
Ernst Stratemann
Kud. Brecker
Herm. Busch
Wm. Voigt (Sp. Bt.)
Gust. Kanj
Wm. Ludewig jr.
U. S. Pfeuffer
Chas. Koepfer
Otto Starp
Ed. Preiß
Herm. Fischer
Fritz Schlammeus
Joe Stapper
Chas. Voges
A. V. Gatherrich
Aug. Engel
Kud. Brecker
Louis Boenig
Eug. Dittmar
Chas. Altes
Chas. Contrads
Val. Peterele
Decar Worff
Henry Beder
Georg Henne
Chas. W. Mueller
Emil Voigt
Ab. Barneke
Hen. C. Fischer.

Vorlagende Briefe.
New Braunfels, Tex., 28. Juli 1900.
Bergfeld, A. & Co.
Brehm, Christ.
Brehm, Christ.
Bernal, Aurelio
Erich, A. C.
Cool, M. A. Mrs.
Castillo, Felix
Fugman, Milton
Flores, Gumelindo
Gustafson, Mrs.
Goebel, Augusta
Garcia, Cleopas
Guerra, Isabel
Garcia, Alberto
Hogrefe, Geo.
1 Cent muß für jeden dieser Briefe bezahlt werden.
Dito Heilig, P. M.

* In der Nähe von Marble Falls wurde der Negler Alexander Johnson mit einer Schußwunde in der Brust todt in einem Pasture aufgefunden. Man glaubt, daß er sich die tödtliche Wunde durch Zufall beigebracht hat.
* Am Sonntag Nachmittag fielen in San Marcos nahe an fünf Zoll Regen.

LANDA'S PARK
Jeden Sonntag
Excursionzüge von allen Stationen der I. & G. N. Bahn.
Concert und Tänze frei.
Bootsfahrten, Fischen und andere Vergnügungen. Ein interessantes Programm für jeden Sonntag arrangirt werden.
Erfrischungen aller Art im Park.
Das Publikum ist freundlichst eingeladen.


HERMANN TOLLE
in John Sippel's Haus, San Antonio Straße, Neu Braunfels.
Feine Whiskys, Weine u. s. w.
Große Auswahl in Cigarren und Tabak. Stets kellerfrisches Bier.
In Verbindung mit Restauration und Gartenwirtschaft.

Ludwig's Hotel & Saloon.
Cassellstraße, Neu Braunfels, Texas.
Neu eingerichtet, schöne lustige Zimmer, gute Kost und freundliche Bedienung. Stets kellerfrische Getränke. Alles zu niedrigen Preisen.
Um freundlichen Zuspruch bittet
Carl Luersen,
Eigentümer.

B. E. Voelcker,
Händler in
Drogen, Medicinen und Chemikalien.
Patent-Medicinen,
Die feinsten.
Parfümerien, Seifen und Toiletten-Artikel.
Schulbücher und Schreibmaterialien.
Deutsche und Englische
Zeitschriften und Zeitungen

Teppich frei!
Wer von jetzt an bis zum 1. November Boaren im Betrage von \$50 im Untersicherten für „Cash“ kauft, erhält einen schönen Teppich, 36 bei 72 1/2 Fuß groß, absolut frei.
Ed. C. Alves.
San Antonio Straße, neben Strassers Saloon.

Großmutter's Thee
kurirt Verstopfung, reinigt das Blut, verschönert die Gesichtsfarbe, bringt die Leber in Ordnung.
Ein wahrer Regler des Systems!
Wird unter positiver Garantie verkauft; wenn nicht befriedigend, wird der Kaufpreis zurückerstattet.
Preis 25 Cent.
In allen Apotheken zu haben.
Vorsicht! — Kein Packer ist ohne Großmutter's Bild wie oben!
Zu verkaufen bei H. B. Schumann, Neu Braunfels.
Am Mittwoch, den 8. August, tritt in Waco die demokratische Staats-Convention zusammen, hauptsächlich um Kandidaten für die verschiedenen Staatsämter zu nominieren.
San Antonio hat gleichfalls seinen ersten Ballen Baumwolle erhalten. Die geerntete Baumwolle wurde abgeerntet und die geerntete Baumwolle wurde abgeerntet.



Texasches.

In der Ackerbau- und Gewerbeschule in College Station hat Professor Price eine „Canning Factory“ im kleinen Maßstabe eingerichtet, die nur \$366 kostet und dabei eine tägliche Leistungsfähigkeit von 5000 Blechbüchsen besitzt. Nur die auf den Vortieren der Schule gegangenen Gemüse und Obstsorten werden dort eingemacht. Die Herstellungskosten der dort hergestellten Konserven belaufen sich, wie Professor Price erklärt, nur auf ungefähr die Hälfte der gegenwärtigen Engros-Preise. Außer der Ersparnis, die der Anfall durch diese neue Einrichtung erwächst, haben die Studenten den Vorteil, daß sie das Konservieren der verschiedenen Obst- und Gemüsearten von Grund aus kennen und handhaben lernen. Texas bietet ein lohnendes Feld für zahlreiche Konservenfabriken, und es ist zu hoffen, daß viele größere derartige Unternehmen im Staate der in dem A. & M. College erteilten Anleitung ihr Entstehen verdanken werden.

In Houston langte der erste Ballen Baumwolle dieser Saison am 19. Juli an; er kam aus San Diego, wog 610 Pfund und wurde als „midling“ klassifiziert.

Die kühnen und deutlichen Eigenschaften von Chamberlain's Hustenmittel, dessen angenehmer Geschmack und schnelle, dauernde Wirkung haben es bei allen Leuten beliebt gemacht. Zu verkaufen bei H. B. Schwann, Apotheker.

Die Mequitobäume in der ganzen westlichen Hälfte des Staates sind dieses Jahr ungewöhnlich reichlich mit Bohnen ertrug. Herr Jack Conley, der Eigentümer der Delmühle in Kuling, beabsichtigt, dieses Jahr aus allen Mequitobäumen, die er aufstreifen kann, Mequitobohnen zu verarbeiten, welches, in Kuchen gebackt, ein ausgezeichnetes, äußerst nahrhaftes Pfefferkuchen ergibt. Herr Conley experimentiert bereits vor zwei Jahren mit dem Mahlen der Mequitobohnen und die Versuche seien sehr befriedigend aus. Er beabsichtigt \$5 pro Tonne für die Bohnen zu bezahlen. Das aus diesen bereitete Mehl ist fast ölhaltig, doch hat man für das Del noch keine Verwendung gefunden und dasselbe bisher in dem Mehl gefassen.

Um Verstopfung, Nieren und Leberleiden zu kurieren, nehme man A. & M. Er reinigt das Blut und vermindert die Giftstoffe. Alle Apotheker sind ermächtigt das Geld zurückzugeben, wenn A. & M. Er nicht das leistet, was von ihm behauptet wird. Preis 25 Cts. per Paket.

In Brenham hat man die Arbeiten an dem südlichen artesischen Brunnen, die seit Monaten im Gange waren, eingestellt, nachdem man eine Tiefe von 2200 Fuß erreicht und jede Hoffnung, auf Wasser zu stoßen, aufgegeben hatte.

Herr Otto Büchel von Cuero hat bei seinem Damme ein beträchtliches Feld Reis unter Bewässerung und hat jetzt seine Proben dieser Körnerfrucht ausgeführt; er ist mit der Ernte sehr zufrieden und glaubt fest, daß die Reis-Industrie in DeWitt County eine Zukunft hat.

Einem ondebaldjährigen Kinde in Fort Worth geriet eine Bohne in die Luftröhre und es erstickte.

In der Gegend von Smiley, Gonzales County, machen sich in den Baumwollfeldern winzige Insekten bemerkbar, die von den Farmern „Gotton Flies“ (Baumwollflöhe) genannt werden, den Saft aus den jungen Blütenknospen saugen und deren Abfall dadurch verursachen. Der Baumwollwurm tritt in jener Gegend nicht auf.

Volle Wangen, die in den sanften Farben der Gesundheit erglücken, machen jede Frau schön. Herbine verleiht dem höchsten Lebenskraft und den Wangen die Rosenfarbe der Gesundheit. Preis 50 Cts. in A. Tolle's Apotheke.

Aus Belmont, Guadalupe County, wird berichtet, daß die Guadalupe dort während der kürzlichen Hochflut eine Höhe von 36 Fuß erreichte.

In der Nacht vom Mittwoch auf den Donnerstag letzte Woche explodierte in der Eisfabrik in Waco ein großer Dampfessel. Ein Neger wurde getötet und fünf Angehörige wurden schwer verwundet. Ein Mann Namens Dorsett wurde so schwer verbrüht, daß er seitdem gestorben ist. Stücke des Kessels, deren Gewicht auf 4000 Pfund geschätzt wird, wurden über 500 Fuß weit geschleudert. Fensterheben in der Nachbarschaft wurden durch den Luftdruck zertrümmert. Der angerichtete Schaden wird auf \$60,000 geschätzt. Die Ursache der Explosion ist unbekannt.

Es ist November. Die letzte Sommerernte blüht am Hügel und nicht dem Abhang hinunter; Chamberlain's Chili Tonic hat den letzten Schüttelfrost kuriert und man kann die Flasche jetzt verschlagen.

Galveston erhielt den ersten Ballen dieser Jahres Baumwolle am 21. Juli. Der Ballen kam aus Bee County, wog 445 Pfund, wurde als „midling fair“ klassifiziert und für 14 Cts. das Pfund vorbezahlt.

Von Jacksonville, Cherokee County, aus wurden während der letzten Wochen täglich 15 bis 25 Carladungen Obst nach östlichen Märkten verladen. Auch aus Rust, Tyler und anderen Städten in jener Gegend wurden große Mengen Obst versandt.

Von Howe wurde unlängst eine ganze Ladung roten texanischen Hafers nach Georgia geschickt. Der Zug enthielt 25,000 Bushel.

Aus Van Raub, Berar County, wird berichtet, daß die Hafsernte dort durchschnittlich 48 Bushel und die Weizen-ernte 24 Bushel pro Aker ergab. Die Körnerernte läßt viel zu wünschen übrig.

Um Unverdaulichkeit und alle Magenleiden zu kurieren, nehme man A. & M. Dyspepsia Tablets. Alle Apotheker sind bereit das Geld zurückzugeben, wenn sie nicht jeden Fall kurieren. Preis 50 Cts. das Paket.

In Fort San Jacinto bei Galveston wird die Bundesregierung einen 60 Fuß hohen, festen Turm errichten lassen, von dem aus den Geschützen der Batterie die Schußrichtung angegeben werden soll, falls die Stadt einmal von einer feindlichen Flotte angegriffen werden sollte.

Vier Entkränkungen an den Blättern werden aus San Marcos gemeldet.

Herr August Jessitt, welcher ungefähr 2 1/2 Meilen von Marion wohnt, wurde am Mittwoch vorige Woche das Opfer eines bedauerlichen Unfalls. Er war auf die Taubenjagd gegangen und trug mit gespanntem Gewehr durch eine Drahtzäunung, als der eine Hammer sich in einem Fusse fing und der betreffende Lauf, der mit Vogelschrot geladen war, losging und Jessitt eine schlimme, wenn auch nicht lebensgefährliche Wunde in der Seite beibrachte.

Eine 50 Cts.-Eisen-Tonic. Reines, concentrirtes, lösliches Eisen und reines, amorphes Chinin ist enthalten in Chamberlain's Tonic, welches infolgedessen das beste eisenhaltige stärkende Mittel im Markt ist — kräftigend, appetitregend und blutreinigend. Nur 50 Cts.

Das „Friedrichsburger Wochenblatt“ vom 25. Juli schreibt: Die Herren H. Wagemund und Capt. L. Hagen führten erst am Donnerstag von ihrer Reise nach Neu-Braunfels zurück, da sie durch das Wegreißen der Eisenbahnbrücke bei Waring nicht über den angeschwollenen Guadalupefluß kommen konnten. Als sie schließlich zu Wagen den noch immer hohen Fluß kreuzen wollten, wäre noch keinmal ein Unglück passiert. Herr August Offer, der in einem Buggy ihnen durch die Furt voranfuhr, geriet in eine Strömung, der sein Pferd nicht den nötigen Widerstand leistete, und kam dadurch in ernsthafte Gefahr, die nur durch die thätigste Hilfe der in der Nähe befindlichen abgewandt wurde. — Ein Abenteuer recht flüssigen Genres erlebte die Herren A. S. Wertheim und Wm. Worthich von hier während des Hochwassers in Comfort. Sie fuhren am Abend der Ueberschwemmung mit einem Buggy nach dem Comfort Hotel zu, um eventuell Verdrängungen zu Hilfe zu kommen. In einem Culvert oberhalb des Hotels verfielen sie in der Dunkelheit die Fahrstraße und ein Rad schlug von dem Culvert herab, das Buggy mit seinen Insassen in eine sehr „schiefe Lage“ bringend. Dieselben saßen jetzt wohl ein, daß ein Buggy kein Lebensrettungsboot ist und bequemen sich gewöhnlicher Weise zu einer Kneip'schen Wasserkur. Die Pferde hatten sich unterdessen damit vernünftig, die Zuschwengel entzweizubrechen und streben nun dem Cypress Creek zu, wohl in der tröstlichen Erwartung, daß ihnen schon zur rechten Zeit die Schwimmflügel wachsen würden. Jöhen nach Herr Wertheim, bis zur Brust im Wasser, um die unvernünftigen Creaturen zu retten, deren falsche Auffassung der Darwin'schen Anpassungs- und Entwicklungstheorie ihnen beinahe verhängnisvoll geworden wäre. Als Herr Wertheim mit den zu weiterem Druffessen geretteten Rossen zu dem Brack zurückkehrte, war sein Gefährte verschwunden. Vermutlich war diesem eingefallen, daß er kein Steuermanns- oder Capitän's-Patent bei sich führe, und er fürchtete das Einschreiten der Hafenbehörde.

Neun Meilen östlich von Fort Worth wurde der deutsche Gemüsegärtner John Bernette auf seinem Wohnplatze von zwei Negern überfallen und lebensgefährlich zugetrieben. Er war allein zu Hause, als die beiden Schwarzen den Hof betraten, um einen Trunk Wasser zu holen, und ein Gespräch mit Bernette anzufangen. Plötzlich griff der eine Neger Bernette mit einem Steine an, während der andere einen Revolver zum Vorschein brachte, der ihm jedoch von Bernette aus der Hand geschlagen wurde. Schließlich überwältigten die beiden Neger den ziemlich bejahrten Bernette und derselbe sank blutig und besinnungslos zu Boden. Alsdann durchsuchten die Neger das Haus nach Wertsachen und machten sich aus dem Staube. Als Bernette wieder zur Besinnung kam, versuchte er sich nach der Wohnung eines Nachbarn zu schleppen, sank jedoch auf der Landstraße abermals besinnungslos nieder und blieb liegen, bis ihn Vorübergehende fanden. Zwei der That verdächtige Neger sind verhaftet worden.

In San Antonio tagte letzten Donnerstag eine Convention der Sozialisten von Texas. G. H. Royal von Lampasas wurde als Governator und Edward Ballinger als Lieutenant-Governator nominiert. Die Convention erließ ein Manifest an die Bürger von Texas, worin sie ernstlich bittet, nicht mit der Debs'schen Sozial-Demokratie, die bereits am 4. Juli ihre Staatsconvention in Dallas abhielt, verwechselt zu werden.

Geschichte eines Sklaven.

Jahrelang mit den Ketten der Krankheit an Hand und Fuß gefesselt zu sein ist die schlimmste Sklaverei. George D. Williams von Manchester, Mich., sagt: Meine Frau war fünf Jahre lang so hilflos, daß sie sich im Bett allein nicht umdrehen konnte. Nachdem sie zwei Flaschen Electric Bitters gebraucht hatte, trat eine wunderbare Besserung ein und sie konnte ihre Hausarbeit wieder besorgen. Dieses beste aller Mittel für Frauenkrankheiten kurtiert schnell Nervenschwäche, Schlaflosigkeit, Melancholie, Kopf- und Rückenweh, Ohnmächte und Schwindelanfälle, und ist ein Segen für Schwache, kränkelnde, überarbeitete Leute. Nur garantirt. Nur 50 Cts. Zu haben bei B. C. Woelker, Apotheker.

An Laube! — Eine reiche Dame, die durch Dr. Nicholson's „Artificial Car Drums“ von Laubeit und Geräuschen im Kopf kuriert wurde, schenkte seinem Institut \$10,000, so daß arme Laube diese „Car Drums“ unentgeltlich bekommen können. Man adressire: No. 11,404 The Nicholson Institute, 780 Eighth Avenue, New York.

Aus Marion wird berichtet, daß die Auskisten auf eine gute Ernte dort die besten seit Jahren sind.

Die in Houston erscheinende „Deutsche Zeitung und Anzeiger“ schreibt: Die erste große Reisfarm in Harris County besitzt Herr E. A. Bering, sieben Meilen westlich von der Stadtgrenze. Dort ließ Herr Bering am 15. Mai 80 Aker mit Reis bepflanzen und das Land seit dem 19. Juni unter Wasser halten. Der Reis ist jetzt von drei bis fünf Fuß hoch, das Wachsthum ungemein schnell, die Farbe der Pflanzen dunkelgrün. Der Ertrag verspricht ein sehr guter zu sein. Besucher, die sich mit der Methode der Reispflanzung, die in Texas von Jahr zu Jahr größeren Umfang gewinnt, bekannt machen wollen, sind jederzeit willkommen.

Das texanische Staatsgesundheitsamt ist von einem neuen Beulenseppstich in San Francisco amtlich in Kenntniß gesetzt worden.

In Indien, dem Lande der Hungersnöte, sterben Tausende, weil sie nichts zu essen bekommen können. In Amerika, dem Lande der Wohlhabenheit, leiden Viele und sterben, weil sie das, was sie essen, nicht verdauen können. Kodol Dyspepsia Cure verdaut was man isst. Lindert sofort und heilt gründlich alle Magenleiden. A. Tolle.

In Cleburne wurde am Freitag Nachmittag das Todesurteil an John Renfro vollzogen. Renfro hatte im Februar letzten Jahres einen gewissen M. M. Williams auf der Treppe des Gerichtsgebäudes in Cleburne erschossen, weil dieser eine Verleumdungslage gegen Renfro anhängig gemacht hatte.

Als der Farmer Peter Cowan, dessen Frau, Sohn und Tochter den durch den Regen angeschwollenen Grundstrome Creek nahe Weatherford kreuzen wollten, verloren die Pferde festen Grund und das Fuhrwerk wurde umgeworfen. Cowan und seine 15jährige Tochter ertranken, die Frau und der 20jährige Sohn retteten sich.

In Cleburne geriet der Eisenbahn-Kondukteur Coffin beim Ueberschreiten der Geleise unter die Räder eines Zuges und wurde augenblicklich getödtet.

Chinesen sind gefährliche Feinde, weil sie unausgerichtet sind. Deshalb sind auch alle Rachabnungen von DeWitt's Bitch Hazel Salbe gefährlich. Sie sehen wie De Witt's aus, aber anstatt des allheilenden Bitch Hazel enthalten sie Substanzen, welche die Haut irritieren und Nervenirritation verursachen können. Für Hämorrhoiden, Verletzungen und Hautkrankheiten nehme man die ursprüngliche und echte De Witt's Bitch Hazel Salbe. A. Tolle.

Neun Meilen östlich von Fort Worth wurde der deutsche Gemüsegärtner John Bernette auf seinem Wohnplatze von zwei Negern überfallen und lebensgefährlich zugetrieben. Er war allein zu Hause, als die beiden Schwarzen den Hof betraten, um einen Trunk Wasser zu holen, und ein Gespräch mit Bernette anzufangen. Plötzlich griff der eine Neger Bernette mit einem Steine an, während der andere einen Revolver zum Vorschein brachte, der ihm jedoch von Bernette aus der Hand geschlagen wurde. Schließlich überwältigten die beiden Neger den ziemlich bejahrten Bernette und derselbe sank blutig und besinnungslos zu Boden. Alsdann durchsuchten die Neger das Haus nach Wertsachen und machten sich aus dem Staube. Als Bernette wieder zur Besinnung kam, versuchte er sich nach der Wohnung eines Nachbarn zu schleppen, sank jedoch auf der Landstraße abermals besinnungslos nieder und blieb liegen, bis ihn Vorübergehende fanden. Zwei der That verdächtige Neger sind verhaftet worden.

In San Antonio tagte letzten Donnerstag eine Convention der Sozialisten von Texas. G. H. Royal von Lampasas wurde als Governator und Edward Ballinger als Lieutenant-Governator nominiert. Die Convention erließ ein Manifest an die Bürger von Texas, worin sie ernstlich bittet, nicht mit der Debs'schen Sozial-Demokratie, die bereits am 4. Juli ihre Staatsconvention in Dallas abhielt, verwechselt zu werden.

Kronprinz Wilhelm und Friedrich der Große. Ein Freund historischer Vergleichsstudien und pietätvoller Verehrer des großen Fritz hat dieser Tage, als der deutsche Kronprinz anlässlich seiner Mündigkeitspredigung zum Mittelpunkt der Aufmerksamkeit und Diskussion geworden war, die Entdeckung gemacht, daß zwischen den Jugendporträts Friedrichs des Großen und der letzten Photographie des Kronprinzen Wilhelm eine merkwürdige Ähnlichkeit bestehe. Man brauche nur, versichert er, die zwei Köden der Porträts auf beiden Seiten des Kopfes, wie sie Friedrich trug, und den berühmten Dreißigjährigen künftigen, und das Jugendbild des alten Fritz ist fertig. Die zurücktretende Stirn, die lange gerade Nase, die Nasenwurzel gerade von der Stirn ausgehend, die großen runden lebendigen Augen sind von überalldaher Ähnlichkeit.

Zur Erinnerung an den Bau der sibirischen Bahn, der sich dem Ende nähert, hat der Kaiser von Rußland befohlen, vor dem Nikolai-Bahnhof in St. Petersburg als dem Ausgangspunkt der großen Bahn ein Denkmal für Kaiser Alexander den Dritten zu errichten, auf dessen Initiative der Bau der Bahn unternommen wurde. Das Denkmal wird nach dem Entwurfe des Bildhauers Fürsten Trubetzkoi und des Architekten Schchegol ausgeführt.

Privat-Unternehmungen auf der Pariser Weltausstellung.

Der Raub der Privat-Unternehmungen auf der Pariser Weltausstellung scheint nach dem „Confectionär“ unaussprechlich, was bei Vielen noch nicht einmal an dem spärlichen Besuch, sondern an dem unvernünftigen großen Anlagekapital und den ungeheuren Unkosten liegt. Einen wirklichen Erfolg hat voraussichtlich nur das „Palais du Costume“, das heißt, es wird eine majestätische Dividende abwerfen. Es ist mit 2,000,000 Francs (3 Francs etwa \$1), gegründet und dürfte, da es täglich von durchschnittlich 10,000 Personen besucht wird, bei 205 Ausstellungstagen 2,050,000 Francs, also etwas mehr als sein Kapital einnehmen. Das Marcorama ist gleichfalls in einer schlimmen Lage, da es bei dem Vorkapital von 2,500,000 Francs selbst bei dem denkbar größten Besuch auf keinen Erfolg rechnen kann. Das Palais de l'Optique hat bei einem Kapital von 2,800,000 Francs bei 5000 täglichen Besuchern den sicheren Raub vor Augen. Das mit englischem Gelde gegründete Diorama anime ist sehr gut besucht, es ist daher möglich, daß das hineingesteckte große Kapital von 2,500,000 Francs wieder herauskommt. Auch das Schweizer Dorf wird bei seinem großen Anlagekapital von über 3,000,000 Francs trotz des ganz guten Besuches zu kämpfen haben. Absolut keinen Erfolg kann man dem schwach besuchten Palais de la Danse, Panorama de Madagascar, Tour du monde und Cinerorama versprechen. Der mit 21,500,000 gegründete Grand globe celeste, das ebenfalls einer englischen Gesellschaft gehörige Große Rad (£3,750,000) und Alt-Paris, das mit allerdings nur 900,000 Francs hergestellt und dementsprechend auch schlecht besucht ist, sehen einer sehr trüben Zukunft entgegen. Auch die beiden großen Transportgesellschaften, die Pampes mobiles, die bei der Verlehr innerhalb der Ausstellungshallen vom Vorterre nach der Gallerie vermitteln und gar keinen Zubruch haben, und die elektrische Eisenbahn, die einen kolossalen Verkehr aufweist, werden gründlich verdrängt, denn bei dieser Unternehmung kann auch der allergrößte Verkehr nicht ausreichen, um innerhalb weniger Monate die riesigen Anlagen- und Betriebskosten wieder hereinzubringen. Der Combat naval, eine belgische Gründung mit 1,500,000 Francs Kapital, dürfte ebenfalls, trotz guten Besuches, schlecht abschneiden. Dies die Hauptanziehungspunkte, von der unendlichen Zahl anderer Unternehmungen, die viel gekostet haben und nichts einbringen, ganz zu schweigen.

Die Libellen-Invasion. Durch ein Naturereignis höchst ungewöhnlicher Art wurde jüngsthin Antwerpen überzogen. Ein ungeheurer Schwarm von Libellen durchzog in der Richtung von Oden nach Westen die Straßen Antwerpens, und da die Thiere sich förmlich in der Höhe von 3 bis 6 Fuß über dem Boden vorwärts bewegten, so stiegen sie den Passanten in's Gesicht oder gegen die Brust und fielen hierbei massenweise zu Boden. Die geflügelte Jugend der Stadt hielten sich aufgemacht, um den Insekten nachzugehen, die in ungeschätzten Massen gefangen und erschlagen wurden. In einzelnen Straßen hatten sich die Libellen zu solchen Haufen angehäuft, daß sie förmliche Wellen bildeten, und in den Vorstädten waren sie stellenweise in geradezu ungläublichen Mengen vorhanden. Dort war zum Beispiel in einer Straße das Pflaster so hoch von ihnen bedeckt, daß ein Fuhrmann die größte Mühe hatte, um seinen Wagen von der Stelle zu bringen. Die ersten Libellen trafen gegen 7 Uhr Morgens ein, und ihnen folgte gegen 9 Uhr das eigentliche Heer, das sich aus Millionen dieser Thiere zusammensetzte. Gegen 11 Uhr verließen die Libellen die Stadt Antwerpen und setzten über die Schelde, wobei sehr viele in's Wasser fielen. Ueber die Ursache der merkwürdigen Erscheinung weiß man nichts Bestimmtes anzugeben.

Der Raub der Privat-Unternehmungen auf der Pariser Weltausstellung scheint nach dem „Confectionär“ unaussprechlich, was bei Vielen noch nicht einmal an dem spärlichen Besuch, sondern an dem unvernünftigen großen Anlagekapital und den ungeheuren Unkosten liegt. Einen wirklichen Erfolg hat voraussichtlich nur das „Palais du Costume“, das heißt, es wird eine majestätische Dividende abwerfen. Es ist mit 2,000,000 Francs (3 Francs etwa \$1), gegründet und dürfte, da es täglich von durchschnittlich 10,000 Personen besucht wird, bei 205 Ausstellungstagen 2,050,000 Francs, also etwas mehr als sein Kapital einnehmen. Das Marcorama ist gleichfalls in einer schlimmen Lage, da es bei dem Vorkapital von 2,500,000 Francs selbst bei dem denkbar größten Besuch auf keinen Erfolg rechnen kann. Das Palais de l'Optique hat bei einem Kapital von 2,800,000 Francs bei 5000 täglichen Besuchern den sicheren Raub vor Augen. Das mit englischem Gelde gegründete Diorama anime ist sehr gut besucht, es ist daher möglich, daß das hineingesteckte große Kapital von 2,500,000 Francs wieder herauskommt. Auch das Schweizer Dorf wird bei seinem großen Anlagekapital von über 3,000,000 Francs trotz des ganz guten Besuches zu kämpfen haben. Absolut keinen Erfolg kann man dem schwach besuchten Palais de la Danse, Panorama de Madagascar, Tour du monde und Cinerorama versprechen. Der mit 21,500,000 gegründete Grand globe celeste, das ebenfalls einer englischen Gesellschaft gehörige Große Rad (£3,750,000) und Alt-Paris, das mit allerdings nur 900,000 Francs hergestellt und dementsprechend auch schlecht besucht ist, sehen einer sehr trüben Zukunft entgegen. Auch die beiden großen Transportgesellschaften, die Pampes mobiles, die bei der Verlehr innerhalb der Ausstellungshallen vom Vorterre nach der Gallerie vermitteln und gar keinen Zubruch haben, und die elektrische Eisenbahn, die einen kolossalen Verkehr aufweist, werden gründlich verdrängt, denn bei dieser Unternehmung kann auch der allergrößte Verkehr nicht ausreichen, um innerhalb weniger Monate die riesigen Anlagen- und Betriebskosten wieder hereinzubringen. Der Combat naval, eine belgische Gründung mit 1,500,000 Francs Kapital, dürfte ebenfalls, trotz guten Besuches, schlecht abschneiden. Dies die Hauptanziehungspunkte, von der unendlichen Zahl anderer Unternehmungen, die viel gekostet haben und nichts einbringen, ganz zu schweigen.

Die Libellen-Invasion. Durch ein Naturereignis höchst ungewöhnlicher Art wurde jüngsthin Antwerpen überzogen. Ein ungeheurer Schwarm von Libellen durchzog in der Richtung von Oden nach Westen die Straßen Antwerpens, und da die Thiere sich förmlich in der Höhe von 3 bis 6 Fuß über dem Boden vorwärts bewegten, so stiegen sie den Passanten in's Gesicht oder gegen die Brust und fielen hierbei massenweise zu Boden. Die geflügelte Jugend der Stadt hielten sich aufgemacht, um den Insekten nachzugehen, die in ungeschätzten Massen gefangen und erschlagen wurden. In einzelnen Straßen hatten sich die Libellen zu solchen Haufen angehäuft, daß sie förmliche Wellen bildeten, und in den Vorstädten waren sie stellenweise in geradezu ungläublichen Mengen vorhanden. Dort war zum Beispiel in einer Straße das Pflaster so hoch von ihnen bedeckt, daß ein Fuhrmann die größte Mühe hatte, um seinen Wagen von der Stelle zu bringen. Die ersten Libellen trafen gegen 7 Uhr Morgens ein, und ihnen folgte gegen 9 Uhr das eigentliche Heer, das sich aus Millionen dieser Thiere zusammensetzte. Gegen 11 Uhr verließen die Libellen die Stadt Antwerpen und setzten über die Schelde, wobei sehr viele in's Wasser fielen. Ueber die Ursache der merkwürdigen Erscheinung weiß man nichts Bestimmtes anzugeben.

Die Libellen-Invasion. Durch ein Naturereignis höchst ungewöhnlicher Art wurde jüngsthin Antwerpen überzogen. Ein ungeheurer Schwarm von Libellen durchzog in der Richtung von Oden nach Westen die Straßen Antwerpens, und da die Thiere sich förmlich in der Höhe von 3 bis 6 Fuß über dem Boden vorwärts bewegten, so stiegen sie den Passanten in's Gesicht oder gegen die Brust und fielen hierbei massenweise zu Boden. Die geflügelte Jugend der Stadt hielten sich aufgemacht, um den Insekten nachzugehen, die in ungeschätzten Massen gefangen und erschlagen wurden. In einzelnen Straßen hatten sich die Libellen zu solchen Haufen angehäuft, daß sie förmliche Wellen bildeten, und in den Vorstädten waren sie stellenweise in geradezu ungläublichen Mengen vorhanden. Dort war zum Beispiel in einer Straße das Pflaster so hoch von ihnen bedeckt, daß ein Fuhrmann die größte Mühe hatte, um seinen Wagen von der Stelle zu bringen. Die ersten Libellen trafen gegen 7 Uhr Morgens ein, und ihnen folgte gegen 9 Uhr das eigentliche Heer, das sich aus Millionen dieser Thiere zusammensetzte. Gegen 11 Uhr verließen die Libellen die Stadt Antwerpen und setzten über die Schelde, wobei sehr viele in's Wasser fielen. Ueber die Ursache der merkwürdigen Erscheinung weiß man nichts Bestimmtes anzugeben.

Die Libellen-Invasion. Durch ein Naturereignis höchst ungewöhnlicher Art wurde jüngsthin Antwerpen überzogen. Ein ungeheurer Schwarm von Libellen durchzog in der Richtung von Oden nach Westen die Straßen Antwerpens, und da die Thiere sich förmlich in der Höhe von 3 bis 6 Fuß über dem Boden vorwärts bewegten, so stiegen sie den Passanten in's Gesicht oder gegen die Brust und fielen hierbei massenweise zu Boden. Die geflügelte Jugend der Stadt hielten sich aufgemacht, um den Insekten nachzugehen, die in ungeschätzten Massen gefangen und erschlagen wurden. In einzelnen Straßen hatten sich die Libellen zu solchen Haufen angehäuft, daß sie förmliche Wellen bildeten, und in den Vorstädten waren sie stellenweise in geradezu ungläublichen Mengen vorhanden. Dort war zum Beispiel in einer Straße das Pflaster so hoch von ihnen bedeckt, daß ein Fuhrmann die größte Mühe hatte, um seinen Wagen von der Stelle zu bringen. Die ersten Libellen trafen gegen 7 Uhr Morgens ein, und ihnen folgte gegen 9 Uhr das eigentliche Heer, das sich aus Millionen dieser Thiere zusammensetzte. Gegen 11 Uhr verließen die Libellen die Stadt Antwerpen und setzten über die Schelde, wobei sehr viele in's Wasser fielen. Ueber die Ursache der merkwürdigen Erscheinung weiß man nichts Bestimmtes anzugeben.

Die Libellen-Invasion. Durch ein Naturereignis höchst ungewöhnlicher Art wurde jüngsthin Antwerpen überzogen. Ein ungeheurer Schwarm von Libellen durchzog in der Richtung von Oden nach Westen die Straßen Antwerpens, und da die Thiere sich förmlich in der Höhe von 3 bis 6 Fuß über dem Boden vorwärts bewegten, so stiegen sie den Passanten in's Gesicht oder gegen die Brust und fielen hierbei massenweise zu Boden. Die geflügelte Jugend der Stadt hielten sich aufgemacht, um den Insekten nachzugehen, die in ungeschätzten Massen gefangen und erschlagen wurden. In einzelnen Straßen hatten sich die Libellen zu solchen Haufen angehäuft, daß sie förmliche Wellen bildeten, und in den Vorstädten waren sie stellenweise in geradezu ungläublichen Mengen vorhanden. Dort war zum Beispiel in einer Straße das Pflaster so hoch von ihnen bedeckt, daß ein Fuhrmann die größte Mühe hatte, um seinen Wagen von der Stelle zu bringen. Die ersten Libellen trafen gegen 7 Uhr Morgens ein, und ihnen folgte gegen 9 Uhr das eigentliche Heer, das sich aus Millionen dieser Thiere zusammensetzte. Gegen 11 Uhr verließen die Libellen die Stadt Antwerpen und setzten über die Schelde, wobei sehr viele in's Wasser fielen. Ueber die Ursache der merkwürdigen Erscheinung weiß man nichts Bestimmtes anzugeben.

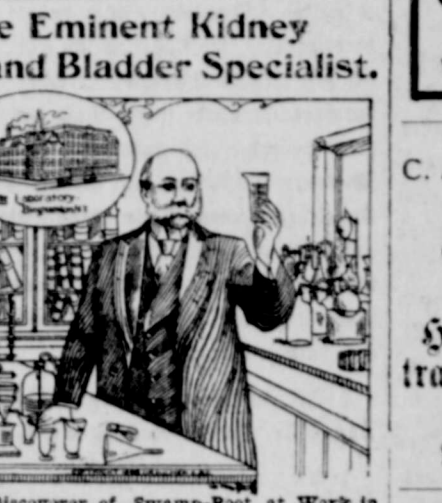
Die Libellen-Invasion. Durch ein Naturereignis höchst ungewöhnlicher Art wurde jüngsthin Antwerpen überzogen. Ein ungeheurer Schwarm von Libellen durchzog in der Richtung von Oden nach Westen die Straßen Antwerpens, und da die Thiere sich förmlich in der Höhe von 3 bis 6 Fuß über dem Boden vorwärts bewegten, so stiegen sie den Passanten in's Gesicht oder gegen die Brust und fielen hierbei massenweise zu Boden. Die geflügelte Jugend der Stadt hielten sich aufgemacht, um den Insekten nachzugehen, die in ungeschätzten Massen gefangen und erschlagen wurden. In einzelnen Straßen hatten sich die Libellen zu solchen Haufen angehäuft, daß sie förmliche Wellen bildeten, und in den Vorstädten waren sie stellenweise in geradezu ungläublichen Mengen vorhanden. Dort war zum Beispiel in einer Straße das Pflaster so hoch von ihnen bedeckt, daß ein Fuhrmann die größte Mühe hatte, um seinen Wagen von der Stelle zu bringen. Die ersten Libellen trafen gegen 7 Uhr Morgens ein, und ihnen folgte gegen 9 Uhr das eigentliche Heer, das sich aus Millionen dieser Thiere zusammensetzte. Gegen 11 Uhr verließen die Libellen die Stadt Antwerpen und setzten über die Schelde, wobei sehr viele in's Wasser fielen. Ueber die Ursache der merkwürdigen Erscheinung weiß man nichts Bestimmtes anzugeben.

Aus einer Klage, die letzte Woche in New Orleans von W. V. Leonard gegen Sparks Bros. & Moore für Erlangung der Summe von \$21,729.59 eingereicht wurde, geht hervor, welche großartige Profite die Händler mit Maulseifen durch die Lieferungen an die englische Regierung für den südafrikanischen Krieg gemacht haben müssen. Leonard war mit dem englischen Regierungs-Agenten H. J. Seibel einen Kontrakt zur Lieferung einer gewissen Anzahl von Maulseifen per Monat eingegangen und schloß, um seinen Verpflichtungen nachkommen zu können, mit der Händlerefirma Sparks Bros. & Co. einen Sub-Kontrakt ab, bei dem ausgemacht war, daß der Profit gleichmäßig unter die Partizipanten verteilt werden soll. Leonard behauptet nun in seiner Klageschrift, daß die Profite sich während der Lieferungs-Monate auf rund \$50,000 beliefen, daß die Firma Sparks Bros. & Co. ihm aber nur etwa \$3200 verabfolgt habe und er somit zu der obigen Summe berechtigt sei.

Mütter empfehlen es, Kinder nehmen es gern, alte Leute gebrauchen es. Wir meinen One Minute Cough Cure. Es heilt schnell alle Hals- und Lungenleiden. A. Tolle.

Aus der Schule geschwapt. Lehrer: „Kann mir wohl einer von Euch sagen, ob auch das Rhinoceros einen Nutzen für den Menschen hat?“ Der kleine Fritz (Sohn eines Feldwebels): „Es wird als Schimpferei benutzt!“

The Eminent Kidney and Bladder Specialist.



The Discoverer of Swamp-Root at Work in His Laboratory. There is a disease prevailing in this country most dangerous because so deceptive. Many sudden deaths are caused by it—heart disease, pneumonia, heart failure or apoplexy are often the result of kidney disease. If kidney trouble is allowed to advance the kidney-poisoned blood will attack the vital organs, or the kidneys themselves break down and waste away cell by cell. Then the richness of the blood—the albumen—leaks out and the sufferer has Bright's Disease, the worst form of kidney trouble. Dr. Kilmer's Swamp-Root the new discovery is the true specific for kidney, bladder and urinary troubles. It has cured thousands of apparently hopeless cases, after all other efforts have failed. At druggists in fifty-cent and dollar sizes. A sample bottle sent free by mail, also a book telling about Swamp-Root and its wonderful cures. Address Dr. Kilmer & Co., Binghamton, N. Y. and mention this paper.

WILH. LUDWIG, JR.

neben der Post-Office. Großer Vorrath und beste Auswahl in seinen Weinen alten Whiskys, Cigarren und Tabaken. Stets kellerfrisches Lagerbier an Zapf.

\$16.75 Warranted High Grade

We Dare to Describe All Our Sewing Machines. A thing that dealers in cheap rattle-traps dare not do. We sell you a high-grade machine at less than half factory list, calculating that each machine put into a home will sell many others for us without expense. This machine—Corolla No. 4—is constructed of the best material in use, every bearing being of steel or case-hardened. The woodwork is of best quality, either Light Antique or Gold on Oak finish. The motion is easy and light. It does not rattle. It is a lock-stitch shuttle. The operation of the foot mechanism is positive, giving an accurate motion movement to the foot without the use of springs. It has a self-lubricating needle-bar, which always keeps clean, well oiled, and the oil cannot drop on the work. The needle is absolutely self-setting. There is but one hole to thread through—the needle's eye. It is thoroughly inspected and tested before leaving the factory, and is strongly crated, each being accompanied by the factory warranty for 10 years. Accessories and Attachments complete free. TERMS: \$4.00 cash with order; balance C. O. D. At our remarkably close price this machine (usually sold at \$25 to \$35) will sell itself at sight. Your friends need but to see it to buy it. Customers may retain \$1.00 from every cash order they send us (remitting \$15.75 net). F. E. ENCELL & CO., 380 Dearborn St., Chicago, Ill.

In answer to numerous requests the above machine will be shipped to readers of this paper absolutely free for examination and approval. We pay all freight charges. Upon examination if found perfectly satisfactory pay the freight agent the price as advertised, NO MORE.

The HUGO & SCHMELTZER Co

WHOLESALE GROCERS. and Händler in Staple and Fancy Groceries. Alamo Plaza, San Antonio, Texas. Fine Wines, Liquors, Tobacco and Cigars. Alleinige Agenten des berühmten Flaschenbieres von Jos. Schlitz & Co., der Whiskys von J. & W. Schilling & Co. und „Velle of Bourbon“ Co., Agenten für West-Texas für die berühmten Stadelberg's Cigarren, auch für E. Hermsheim & Bro., Jackson Square und Belmont Cigarren und die weltberühmten Stafford u. Mountain Mineral Wasser, G. S. Rumm & Co.'s Extra Dry und Pommery Sec Champagne.

(Für die Ein- und Hofe...)
Alle id...
Sonne in...
erklara di...
Nachte...
und schä...
Garten...
die Gutes...
zu gule...
Ein oder...
Blad Jed...
Eslanore...
Am B...
Gros und...
die in De...
ist barde...
ist ganz...
als daß d...
kenntn...
Aber e...
Repalen...
verrichtet...
Das S...
wantere...
in mein...
weg, mel...
Kuj der...
Bild auf...
erial das...
debauch...
Nerdm...
seiner d...
lich der...
gessen B...
Friedrich...
getraucht...
Der G...
Oebig de...
Das B...
Sennoci...
tenne, da...
rollen Pa...
Ein pri...
auf e...
um und...
Blühend...
der Uide...
Speitrid...
juchend...
Kedchen...
Kedchen...
entwerth...
entwerth...
nicht und...
Ich mi...
die Stäng...
Sehnüch...
E — —...
Sprache...
fen das...
ist schwär...
Jener, die...
die i...
Jauber, l...
schost aus...
Rube in...
Am W...
herr Jach...
Mit de...
schmeine...
Gentral...
Eine m...
mit gar...
nollige...
einige bal...
die Zuer...
Thiere fir...
mit ihren...
Einige...
glüht ober...
wüßten...
Bedufe...
fing, die...
Kammer...
Herr v...
scher D...
betreit...
andere...
Begier...
Kammer...
würdigen...
Nachg...
getrieben...
würdig...
Künftige...
Feder...
als im...
in Wien...
brachvol...
Da ein...
Lefer in...
gorazige...
ren, so...
Worten...
Die v...
der Frau...
in erfab...
die...
Dauergie...
aus der

N
EE
Pfund
auf.
et ist
Lifte.
enkopf
von
EDO, O.
JAHN.
N.
Ma-
Stroh-
erab.
Cure
eat.
R.
Seinen
shipped
approval
ly satis-
fied.
Co.

(Für die „Neu-Braunfelder Zeitung.“)
**Ein Aufenthalt auf dem Gute-
hofs eines Angoraziegen-
Züchters.**

Von Alfred Hugo Wagner.

(Schluß.)

Als ich erwachte, schien mir die liebe
Sonne ins Gesicht und im Speisezimmer
erklang die Frühstüdeglöde.

Nachdem ich meine Correspondenz erledigt
hatte, stand ich auf der hohen Veranda
und schaute flaren Auges hinaus, über den
Garten hinweg, zu den waldigen Partien
des Gutehofes. Schlanke Cedern hielten
da gute Bräuderhüte mit Lebensweiden,
Eim oder Ulme wechselt mit Mesquite und
Blad-Jack und die Pfostenreihe mit der
Espanere ab.

Am Boden befindet sich weiches grünes
Gras und vielerlei Unkrauter, doch Garten,
die in Deutschland das Auge durch ihre
oft barocken Formen erfreuen, fehlen dort
fast ganz. — Es ist gewöhnlich zu trocken,
als daß derartige Pflanzen hier gedeihen
könnten.

Über an deren Stelle machen sich die
Kopaleen breit. Ueberall Kaktus in den
verschiedenen Variationen.

Das Haus des Herrn Fuchs hat eine
wundervolle Lage und weit hinaus schweifen
in meine Blicke über Marble Falls hin-
weg, welches nordöstlich von hier liegt.
Auf der Nordseite des Hauses hat man den
Blick auf den Granitberg, von dessen Ma-
terial das Kapitulum in Austin, der Lan-
dehauptsitz, gebaut wurde.

Nordwestlich liegt der kleine Schloßberg,
sowie der Cedar Mount, an den sich west-
lich der große Schloßberg anschließt, an
dessen Fuß die älteste Straße, die nach
Hietrichsburg führt und jetzt nicht mehr
gebraucht wird, sich entlang windet.

Der Coloradofluß ist durch das dicke
Schilf dem Auge entzogen.

Das Wetter war so herrlich an jenem
Sonntagmorgen, die Beleuchtung so in-
tensiv, daß ich mich kaum von dem wunder-
vollen Panorama trennen konnte.

Ein prächtiger Segelfalter flatterte lang-
sam auf einem Blumenbeete vor mir her-
um und senkte seinen Saugrüssel in den
Blütenkelch einer purpurnen Petunia. In
der Ecke vor der Veranda hatte sich eine
Spotttrödel niedergelassen und stötte in
schwebenden Tönen, Liebe werdend, ein
Liedchen. — Und — hoch! Aus dem
Krautwerk des gegenüberliegenden Baumes
antwortet er. — Ist das ein Gesel! So
weich und schmelzend!

Ich möchte auch mit einstimmen, denn
die Klänge erregen in meinem Herzen eine
Sehnsucht nach einem gewissen Jemand! —
Wie ist doch die menschliche
Sprache so arm, so arm! Wir Poeten wis-
sen das ja am besten zu empfinden — doch
ich schwärme —

Jener Sonntag gehörte zu meinen schön-
sten, die ich in Amerika erlebt habe. Der
Zauber, der sich über die ganze Marienland-
küste ausgebreitet hatte, senkte Frieden und
Ruhe in meine rastlose Seele.

Am Montag in der Morgenstunde sagte
Herr Fuchs zu mir: „Wollen Sie sich nun
meine Angoraziegen betrachten?“
Mit dem größten Vergnügen begleitete
ich meinen lebenswürdigen Gastfreund zum
Zerzal.

Eine starke Herde von nahezu 600 Kopf
mit zartem, seideweichen, schneeweißen,
welligen Haar befand sich dort, von denen
einige bald in den Fesselnahmen, bald auf
die Zweige kletterten. Possierliche
Thiere sind es, die ohne sonderliche Scheu
mit ihren Augen mich anschauen.

Einige Kömmer, deren Mutter verun-
glückt oder von Wölfen zerrissen waren,
mußten getränkt werden, und zu diesem
Zwecke fing Herr Fuchs einige Mutterzie-
gen, die mehr Milch hatten als ihre eignen
Kömmen brauchten.

Herr von Bonin, ein ehemaliger deut-
scher Offizier, welcher bei Herrn Fuchs ar-
beitet, hielt eine derselben, während ich die
andere bei den Hörnern festhielt.

Begierig eilten die beiden mutterlosen
Kömmen herzu und sättigten sich an der
würzigen Milch.

Nachher wurde die Herde auf die Weide
getrieben und es war eine Scenerie, welche
würdig war, von der Hand eines großen
Künstlers wiedergegeben zu werden. Die
Herde eines viel größereren Schriftstellers
als wie es mein ärmlich Ego ist, wäre nicht
im Stande, ein trefflich Bild von dem
prachtvollen Anblick wiederzugeben.

Da es gewislich den einen oder andern
Leser interessiert, etwas Näheres über An-
goraziegen und ihre Zucht in Texas zu be-
wahren, so wage ich es, in kurz getragenen
Worten eine Schilderung zu liefern.

Die meisten dieser Notizen verdanke ich
der Freundlichkeit meines Gastherrn, der
ein erfahrener Angoraziegen Züchter ist.

Die Angoraziege, eine Varietät der
Hausziege (Capra hircus Lin.) stammt
aus der Gegend von Angora, einem der

östlichen Bezirke des türkischen Ejalet Ana-
doli auf den inneren gebirgigen Hochflächen
von Kleinasien.

In Angora selbst wird sie Kamal-Ziege
genannt, wahrscheinlich darum, weil sie sich
durch ihr schönes, seideweiches Haar aus-
zeichnet. Das arabische Wort Chamal
bedeutet zart — fein! — Das Haar fällt
in langen Locken bis auf die Hälfte der
Beine herab und wird zweimal im Jahre
geschoren; in Falle einmaliger Schur wird
das Haar 12—14 Zoll lang.

Herr Fuchs jagt mir, daß die Angora-
ziegen allen anderen Ziegararten aus dem
Grunde vorzuziehen seien, weil sie nicht so
wertvolles Weideland brauchen, wie zum
Beispiel Schafe, Rindvieh und Pferde, und
im Falle, daß der Züchter sein Land gut
eingezäunt hat, keines Hirten bedürfen.

Sehr leicht sind die Ziegen daran zu ge-
wöhnen, des Abends heimzukehren, indem
man ihnen Abends etwas Mais oder Salz
gibt und in der Woche zweimal auch des
Morgens Salz auf eine Bretter oder
Steine streut. In einer grasarmen Ge-
gend sollten alle grasfressenden Thiere we-
nigstens zweimal wöchentlich etwa 1 bis zu
4 Unzen Salz zum Leben bekommen.

Sehr anhänglich sind diese intelligenten
Ziegen und gewöhnen sich leicht an ihre
Heimat.

In dem Falle, daß mal die Ziegen nicht
heimkommen, ist zu erwarten, daß sie von
Hunden oder Wölfen verjagt werden, in
welchem Falle sie gerne die höchsten Berge-
spitzen und rauesten Felsklüfte aufsuchen,
um dort die Nacht zu verbringen.

Hier im Süden der Vereinigten Staa-
ten ist es notwendig, die Thiere zweimal
im Jahre zu scheeren.

Herr Fuchs sagte mir, daß er im Früh-
ling und im Herbst die Schereren besorge.
Den Ziegen, von denen das Haar im
Anfang des Septembers geschoren wird,
wächst das feine seideweiche Haar wieder
rasch genug, um sie während des Winters
genügend warm zu halten. Im Frühling
soll der Züchter diejenigen Thiere stets zu-
erst scheeren, denen das Haar durch die
warmen Frühlingstage schon auszufallen
beginnt.

Bei einmaliger Schur im Jahre leiden
die Thiere zu sehr von der Hitze; außerdem
ist der Haarertrag bedeutend schwächer,
weil sie bei dem hier vorkommenden dornig-
en Gebüsch zu viel ihres Haares verlieren.

Bei der Weichheit und Feinheit derselben
ist es ja auch gar kein Wunder, daß es so
leicht hängen bleibt an dem dornigen Ge-
büsch.

Bezüglich der Fortpflanzung hat die Er-
fahrung gelehrt, daß es am besten ist, die
Böde nur im October oder Anfang No-
vember in die Heerde zu lassen, auf daß
der Nachwuchs sich nicht vor März und
April einstellt.

In der Frühlingszeit, in jenen Mon-
aten speziell, giebt es reichlich zartes Futter
an dem Buschwerk und die Mutterziegen
haben dann oft so reichlich Milch für ihre
Jungen, daß man sie melken muß.

Die gesämdadvolle Milch ist sehr gesund
und würzig und wohl geeignet, kleinen
Kindern als Nahrungsmittel zu dienen. Ihrer
Fettigkeit halber aber ist es notwendig,
diese Milch mit Wasser zu verdünnen.

Herr Fuchs schickt die Ziegenhaare auf
den New Yorker Markt und ist der Preis
pro Pfund ungefähr 35 bis 45 Cents.

Verschiedene Geschäfts- und Kommis-
sionshäuser in New York kaufen die Haare
mit Vorliebe auf, um sie Fabriken zu lie-
fern, welche dieselben hauptsächlich zwischen
die feinsten Schaafrulle mischen, um dem
Zeuge eine größere Haltbarkeit und einen
weicheren, feinerartigen Glanz zu geben.

Unter Anderem sagte Herr Fuchs mir,
daß er Niemand anrathen könne, diese
Ziegen zu halten, der nicht um seinen
Weideland eine gute Umsäumung hat und
reichlich Buschwerk darin, nebst allerlei
Kräutern, wenn es auch nur Unkrauter
sind.

Für den Fall, daß ein Farmer sich Zie-
gen halten will ohne die vorgenannten
Dinge, so soll es nur in sehr geringer
Zahl geschehen, weil ihre hauptsächlichste
Nahrung eben Buschwerk und Unkraut ist.

Sehr selten hat Herr Fuchs die Be-
obachtung gemacht, daß diese Ziegen Gras
fressen. Sehr wertvoll und wichtig sind
diese Ziegen behufs Ausklärung von dick-
tem Buschwerk; denn weil die Dichtig-
keit desselben dem Boden das Licht weg-
nimmt, kann das Gras nicht so gedeihen,
wie auf den lichteren Stellen.

Herr Fuchs erzählte mir unter Anderem,
daß Cdr. Kellogg zum Vidernales eine
große Herde dieser Ziegen bringebachte
hätte, wobei sich das Gras unter dem dick-
ten Buschwerke fast verschwunden gewesen
war.

Nach Verlauf von etlichen Jahren war
das Gras wieder gewachsen und die Büsche
waren bis auf 5 bis 6 Fuß vom Erdboden
gelichtet, so daß dort das Gras seitdem

herrlich gedieh. Die Oberfläche der Erde
wird durch den Dünger der anspruchslosen
Thiere bereichert, die ihre Nahrung zumest
dem Gesträuch entnehmen und auch gerne
das von den Bäumen gefallene Laub ver-
zehren.

Die Kuh des armen Mannes nennt
Herr Fuchs die Angoraziege, und das mit
Recht, da sie sich selbst noch da zu ernähren
weiß, wo andere Thiere verhungern wür-
den, und das Kunststück versteht, selbst da
noch fett zu bleiben, wenn nur genügender
Weideland vorhanden ist, da sie sehr gern
weit umherstreift.

Wie wir an jenem Montag Morgen
aus dem Ziegencorral zurückkehrten, ging
gerade die Sonne auf und warf ein seltsam
schabes Licht auf die frischgrünen
Gauen.

Wir hatten eine Sonnenfinsternis und
vermittelst eines mit Rauch geschwärzten
Glases sahen wir, daß fast dreiviertel der
Sonne auf die Dauer einer Stunde be-
deckt war.

Wie schon so oft, behaupteten viele Men-
schen, daß an jenem 28. Mai die Welt
untergehen sollte! Ha ha ha!

Jedoch im Ernste genommen, die Be-
leuchtung war so seltsam eigentümlich,
daß sie abergläubische Gemüther mit Recht
leicht in Jurcht versetzen konnte! —

Grad als ob die Sonne dem Tage
Aben sagen wollte, und die Abenddämme-
rung begann, sah der Himmel aus.

Ganz klar war die Sonne emporgehiegen
und verdunkelte sich erst nach und nach im-
mer mehr. Der Mond passierte zwischen
den Erdplaneten und der Sonne, dadurch
verdunkelte sich der erste.

Überall auf den Bergeshöhen fanden
sich Spuren einer früheren Periode. Mü-
schelschale in verfeinertem Zustande, sowie
Holzpetrefakten etc. sind dem Sammler
sichtbar, und gar mancher Geologe würde
in den tejanischen Bergen ein reiches Stu-
diensfeld finden.

Granit und Marmorlager sind in An-
griff genommen und Skulptoren richten
aus dem Material von Leno und Marble
Halle Grabdenkmäler und andere Erinne-
rungssäulen her.

Monumente wie das Feuermanden-
mal in Austin und das Konfederirten-
mal in San Antonio sind aus dem biegsamen
Material von den genialen Bild-
steinhauer Tsch geschnitten und zeigen
von der Nüchlichkeit des einheimischen Ma-
terials.

Aber nicht nur der Geologe und Minera-
log findet hier genügend Stoff, der der
Umarbeitung harzt, sondern auch der Ent-
loerker hat hier ein reiches Feld.

Außer den mannigfaltigen Colias und
Terias-Arten giebt es hier eine Unmenge
von nützlich schwärmenden Microlepidop-
teren, die noch der Bestimmung harren,
und findet der Forscher gewislich noch so
manches, um seine Sammlungen zu berei-
chern.

Die Käserwelt hat auch wahre Pracht-
exemplare unter ihnen vertreten und bei
Tag und Nacht ist das ein Gewimmel in
Wiese, Wald und Feld, in Haus und Gar-
ten!

Die mancher brave Bauer hat mir nicht
schon sein Leid geklagt bezüglich des Zu-
wachs an jenen unnützen Schmarozern.

Durch den starken Regenruß im Mai
besülterten Myriaden Dipteren die Luft,
deren schlimmste Vertreter, die Mosquitos,
wohl geeignet sind, auch den sanftesten der
Gattung Homo Sapiens zum blutigen
Tyranen zu machen.

Weiter nach Westen und Südwesten in
der Cibola-Anstaltung habe ich verschiedent-
lich sehr von winzigen Mücken zu leiden
gehabt, die durch den Ueberfluß an Feuch-
tigkeit sich stellenweise zu einer niederträch-
tigen Landplage entwickelt habe.

Singvögel hat diese Gegend gerade nicht
sehr viele aufzuweisen. Da ist z. B. die
sangesfreudige Drossel, der zwischerte
Bienenfänger, der Hippopormill und der
rote Kardinal, sowie die Blaumeise.

Der Zaunkönig hat sich zum Wohlthäter
der von Mosquiten geplagten Menschheit
aufgeworfen und ist hier in den meisten
Häusern zu finden, wo er sich ganz dreist
in irgend einer Stube häuslich einrichtet,
um von dort aus auf den Fliegenfang zu
geben. Sehr zutraulich ist dieser kleine
Vogel.

Eine schöne Zeit war es, die ich in Tiger
Mill im Hause des Herrn Fuchs verlebte,
und nur schade ist es, daß es so bald die-
scheiden! — Doch was kann man machen?

Meine Pflicht rief mich zurück und da-
rum machte ich mich, nachdem ich noch Ge-
prief Will besucht hatte, auf den Heimweg,
die Genußgahrung in mir tragend, viel Licht,
viel Sonnenlicht und stimmungsvolle
Ruhe im Kreise lebenswerter Menschen
genossen zu haben, und gar oft werde ich
noch mit Freude zurück denken an die teja-
nische Schweiz mit ihrem treuen, biederem
Menschenvolke.

Allerlei.

— Welch sabelhaftes Blech Zeitung-
menschen verüben können, wenn sie recht
originell sein wollen, zeigt folgende Schil-
derung, welche ein englisch-amerikanisches
Blatt vom Lächeln Iheo. Roosevelt
welt's entwirft: „Kräuselnde Gelächter
lagten einander in sonderlichen Kreisen
über Roosevelt's Antlitz und begruben sich
in den Wurzeln seines Haars und unter
der Haut.“

— Die N. Y. „Sun“ bringt ein gutes
Hörhörchen von einem englischen Soldaten,
der nach einigen schweren, harten Wochen
im rauhen Welt mit Fieber in's Winbur-
ger Lazareth gefandt wurde, wo er sich in
der guten Pflege so wohl fühlte, daß ihm
an seiner schnellen Genesung durchaus
nichts gelegen war. Als der Doktor ihm
eines Tages das Fieberthermometer in den
Mund legte und ihm dann für kurze Zeit
den Rücken zulehrte, nahm Tommy Atkins
die gute Gelegenheit wahr und tauchte das
Thermometer schnell in eine Tasse heißen
Thees, die er eben erhalten hatte. Als
der Arzt sich ihm wieder zuwandte, fand er
den Fiebermesser natürlich im Munde des
Patienten, und als er den „Fiebergrad“
vom Thermometer ablas, brach er entsetzt
in die Worte aus: „Sie sind zwar noch
nicht todt, aber von Rechts wegen sollten
sie es schon sein!“ Tommy blieb natürlich
noch im beglücklichen Hospital.

— Für die prompte und wirksame Hei-
lung von Geschwüren etc. giebt es nichts
besseres wie Dr. August König's Ham-
burger Kräuterplaster. Dieses Plaster heilt
sicher und sollte deswegen in keiner Fam-
lien-Apothek fehlen.

— Der berühmte französische Ägypto-
loge Morgan erzählt folgende hübsche An-
ekdote: Morgen hatte bei seinen Ausgra-
bungen in Ägypten die Name eines
Rameses entdeckt. Als er mit seinem kost-
baren Padet eine Eisenbahnstation erreichte,
weigerte er sich energisch, es dem Ge-
pächswagen anzuvertrauen. Er mußte da-
her, wie für sich, auch eine Fahrkarte erster
Klasse für die Name nehmen. Wie ver-
dächtig würde wohl der Pharaos gewesen sein,
wenn er nach 3000 Jahren vom Schlaf-
mer erwacht und sich auf dem Wege zu sei-
ner Residenz in einem Eisenbahnwagen
gesehen hätte! Die Hülle des Königs
war aber noch nicht am Ende der traurigen
Wandlungen des Schicksals. Auf dem
Johannete in Cairo erwarrete sie die schred-
lichste Demütigung:

„Was haben Sie da?“ fragte der Steu-
erbeamte und zeigte auf den Sackpöbög.
„Eine Mumie.“
„Sie kann ohne Begleitung nicht vor-
sitzen.“
„Die Mumien brauchen beim Zollamt
nichts zu bezahlen.“
„Wir wollen im Register nachsehen.“
Das ganze Personal des Zollamtes be-
gann in einem enormen Jollanten zu ju-
chen. Nichts! Der Artikel „Mumie“ war
von der Verwaltung noch nicht vorgefunden.
„Bringen Sie es doch hinüber als ein-
gepackte Kiste und bezahlen Sie
drei Pfaster!“ sagt der Beamte.

Und der Pharaos Rameses hielt seinen
wenig feierlichen Einzug in Cairo als —
eingepackter Kiste.

Probit Allen's Foot-Care,
ein Pulver, das in die Schuhe gestreut
wird. Sind die Füße geschwollen, emp-
findlich heiß, leicht ermüdet oder schmerz-
haft, oder hat man enge Schuhe, so ver-
suche man Allen's Foot-Care. Kühlt die
Füße und erleichtert das Gehen. Vindert
und heilt geschwollene schwebende Füße,
in's Fleisch wachsende Nägel, Blasen,
Hühneraugen und Schwielen. Versucht
es heute. In allen Apotheken und Schuh-
handlungen für 25c. zu haben. Probe-
paket frei. Adresse: Allen S. Dimsted,
Le Roy, N. Y.

— Zwei junge Leute aus der Gegend
von Hoya in Hannover, die vor etwa sechs
Jahren nach Amerika ausgewandert, schei-
nen in diesen wenigen Jahren ihre Mut-
tersprache vollständig verlernt zu haben.
Kürzlich lebten sie in einer Gastwirt-
schaft in Berlin etc. Nachdem sie sich,
wie sie das in America gelernt, niederge-
setzt hatten, sagte der Eine: Götter, wo
sind Sie? — Jes Sir! antwortete der Gas-
tirt, der von der englischen Sprache et-
was versteht, und gab den Jünglingen
„wei Klare“. Dies wurde viermal wie-
derholt, dann zog der eine junge Mann
recht propzig sein wohlgepudertes Portemon-
naie und fragte: How much? — Forty
Cents, antwortete der Gastirt sprache-
wandt. Jetzt sagte plötzlich der Jübler,
der sich in der Zwischenzeit nur englisch
mit seinem Collegen unterhalten: „Was,
Ist es Klare denn in der Zwischenzeit so
dür vor'n? Frober löst bei doch bei
Pferneig“. Der Gastirt aber erwar-
te schlafgertig: „Wenn Si englisch drin-
ken wollen, denn möt Si et englisch betahlen!“
— Jung Amerika sperrte Augen u. Mund

auf, sahle und ging. Hinter ihm aber er-
dröhten die Wände vom Gelächter der
übrigen Gäste.

— Hartlebigkeit, Verdauungsschwäche
und eine träge Leber führen am häufigsten
jenes müde, erschöpfte Gefühl herbei, das
bei vielen Leuten den Sommer zu einer
gefährlichsten Jahreszeit macht. Herbi-
ne heilt Verstopfung, verbessert die Verbau-
ung und regt die Leber zur normalen Thätig-
keit an. Preis 50 Cts. in A. Tolle's
Apothek.

— Die chinesische Frage: Leben sie
noch?

— In den ersten 6 Monaten des lau-
fenden Jahres sind in den Südstaaten
Baumwollspinnereien mit mehr als 875,
000 Spindeln errichtet worden.

— Eine Chicagoer Zeitung hat die
Unfälle am letzten Vierter Juli zusammen-
gestellt und behauptet, daß der nationale
Feiertag diesesmal in die Ver. Staaten
2500 Verwundete und 150 Tode als
Opfer der unsinnigen Knallerie gefordert
habe.

— Hunt's Lightning Oil ist allen an-
deren derartigen Präparaten im Markt weit
vorau. Ein sicheres Mittel für Schnitt-
u. Brandwunden, Quetschungen, Verren-
kungen usw. Man verusche eine Flasche;
man wird dann nie wieder ohne dieses
Mittel sein wollen. In 25 Cts. und
50 Cts.-Flaschen zu haben.

— Es erregt einige Besorgniß unter
Aguinalto's biesigen Freunden, daß er so
lange nicht todtgesetzt worden ist.

— Der schlechteste Wip des Jahr-
hunders war doch der Haager Friedens-
kongreß. Seitdem der getagt hat, ist die
Welt vor Kriegstrübel nicht mehr zur
Ruhe gekommen.

— Was die deutschen Küstungen gegen
China anlangt, so hat die „Hamburg-
Amerika-Linie“ vier und der „Norddeutsche
Lloyd“ sechs Dampfer an das Reichs-
Marineamt überlassen zum Zweck der
Ueberführung von 12,000 Mann sammt
Munition und sonstigem Material.

— Schon vor sechzig Jahren schrieb
ein englischer Reisender: „In den Staats-
wissenschaften scheint das Kapitel zu
fehlen, das die Grundzüge enthalten sollte,
von denen civilisierte Völker im Verkehr
mit den uncivilisirten sich am vortbeilhaftesten
leiten lassen sollten.“ Das ist heute
noch wahr und gilt ganz besonders für den
höchst schwierigen Verkehr mit Völkern,
die eine alte Kultur hinter sich haben, wie
es die Chinesen sind.

— Für Verdauungs- und Nervenschwä-
che, Seitenstechen, Blähungen, Schwindel,
Schlaflosigkeit, Kopfschmerz und sonstige lästige
Begleitercheinungen von Hartlebigkeit,
ist Herbine ein schnelles und unver-
gütliches Mittel. Preis 50 Cts. in
A. Tolle's Apothek.

— In Nordford, N. J., lebt ein gewisser
Georg Jacob Schweinfurth, der sich seit
Jahren als ein neuer Messias aufgespielt
und vor allen Dingen einen „Himmel“
mit hübschen weiblichen Engeln bevölkert,
über die er das Regiment führt, gegündet
hatte. Der Kerl hat, man sollte es kaum
glauben, eine gehörige Zahl Anhänger
gefunden, die mit janaischer Ehrerbietung
an seine göttliche Ankunft und Bestimmung
glaubten und sich alle möglichen Opfer
auflegten, um dem Messias das Leben
recht süß und angenehm zu machen.
Schweinfurth hat infolge davon herrlich
und in Früden gelebt. Aber endlich
scheint den Gläubigen doch ein recht dicker
Salzlicht ausgegangen zu sein und sie haben
sich mit ihren Opfern so dünn gemacht,
daß der Betrüger gezwungen gewesen ist,
seine göttliche Rolle aufzugeben. Er hat
sich jetzt den Christian Science Leuten
angeschlossen und verkauft nebenbei Ge-
müse. Ein Irenhaus würde wohl der
geeignete Platz für den verrückten Häring
sein, der Unheil genug angestiftet hat.

— Extrem heißes Wetter beeinträchtigt
die Verdauungsfrakt kleiner Kinder sehr;
sind sie kranklich und schwach, so sollte man
ihnen eine Tasse Wör: es Cream
Vermitfuge geben. Preis, 25 Cts. in
A. Tolle's Apothek.

— Der Apaten-Hauptling Geronimo,
einer der blutigsten und gefährlichsten
Indianer Hauptlinge in den mannigfachen
Kämpfen mit Bundes Truppen, ist nach
14jähriger Gefangenschaft in Fort Sill,
Ok., irrsinnig geworden. Er war seiner
Zeit der Schrecken der Anstalter im Süd-
westen und es kostete der Bundesregierung
über eine Million Dollars und hunderte
von Menschenleben, ehe der Aufständ im
Jahre 1886 unterdrückt und Geronimo
gefangen genommen werden konnte.

— Hämorrhoiden sind nicht nur an und
für sich sehr schmerzhaft und lästig, sondern
machen auch oft andere Leiden nach sich im-
men und sollten daher nicht unbeachtet ge-
lassen werden. Fobler's Paddeve
Pile Ointment ist ein Seegen für
Leidende, denn es heilt. Preis, 50 Cts.
in Flasche; Retirt, 75 Cts. in A. Tolle's
Apothek.

Heldehaft.
Miß Kate: „Und Sie vermachten het
sich' merckwürdigem Kugelregen kalt zu
bleiben?“
Colonel: „Kali? Ich sage Ihnen, mein
Bräulein, ich bedte förmlich vor Kälte.“
— Gebrüder Streuer haben langjährig-
Erfahrung im Saloon-Geschäft und ver-
balb den größten, best assortierten Vorrath
seiner Weine, Whiskies, vorzüglichster Ci-
garrten und Tabake. Feinstes Irländisches
Lagerbier stets an Zapf. Whiskie wird
verkauft per Quart sowohl wie per Gall-
lene. Two Brother's Saloon,
gegenüber dem Courtbaufe

**Neu-Braunfelder Gegen-
seitiger Unterstühtungs-
Verein**
Ein gegenseitiger Versicherung-Verein
für Neu Braunfels und Umgegend, der
die einfachste Weise eingerichtet, für Frauen
wie für Männer. Keine Grabe, keine
getraubten Umstände, keine Verbindung
mit anderen Organisationen.
Solche, die sich in den Verein aufzuneh-
men lassen wollen, können sich durch eines
der nachstehenden Mitglieder des Directo-
riums anmelden lassen.
Joseph Joubt, Präsident.
Hermann Seele, Vice-Präsident
F. Hampe, Secretär.
H. E. Fischer, Schatzmeister.
E. Autorf }
Wm. Seelap } Directoren.
D. Heilig }

Dr. O. R. Grube
Praktizirender Arzt.
Wohnung und Office in Reinars' Haus
neben der Zeitungsoffice, Ecke Seguin und
Mühlentstraße.
Patienten finden auf Wunsch Pflege im
Neu Braunfels Krankenhaus oder im
Wesels' Krankenhaus.

Dr. A. H. Noster.
**Arzt, Wundarzt und
Geburtshelfer.**
Office und Wohnung, Seguin Straße,
in der Nähe der Deutsch-Protestantischen
Kirche.
Neu Braunfels, Texas

Dr. A. GARWOOD,
**Arzt, Wundarzt und
Geburtshelfer.**
Office und Wohnung über Pfeifers
Ertz, Ecke San Antonio und Castle
Straße. Eingang auf San Antonio
Straße.

Dr. H. Leonards
**Arzt, Wundarzt und
Geburtshelfer.**
Office im Wohnhause in der Castle
Straße, in der Nähe der katholischen
Kirche.

Dr. W. T. Reeve
Fischers Store, Texas.
**Arzt, Wundarzt und
Geburtshelfer.**
Chirurgischen Fällen und Frauenkrank-
heiten wird besondere Aufmerksamkeit ge-
schenkt.

F. J. Maier.
Deutscher Advokat.
New Braunfels, Texas.
Verträge, Testamente und andere gesetz-
liche Dokumente werden sorgfältig und
rechtsgültig ausgefertigt.

DR. J. W. COMBS.
Zahnarzt.
Schmerzlose Behandlung. Nähtige
Preise. Stets in der Office über
Boelder's Apothek.
Neu Braunfels, Texas.

PATENTS
TRADE MARKS
DESIGNS
COPYRIGHTS & C.
Anyone sending a sketch and description man-
ually ascertain our opinion free whether an
invention is probably patentable. Communi-
cations strictly confidential. Handbook on Patents
sent free. Oldest agency for securing patents.
Patents taken through MUNN & Co. receive
special notice, without charge, in the
Scientific American.
A handsomely illustrated weekly. Largest cir-
culation of any scientific journal. Terms, \$3 a
year; four months, \$1. Sold by all newsde-
lers.
MUNN & Co. 361 Broadway, New York
Etn. 361 Broadway, New York, N. Y.

Texas.

Herr George Garvier von Nassota besitzt ein völlig ausgewachsenes Huhn, welches vier Beine und vier Flügel hat.

San Antonio wurde am Sonntag Morgen gegen 3 Uhr der Furchige Charles McJarden von Charles Norris erschossen.

Die Geschäftsleute des kleinen Städtchens Cleveland in Liberty County in den Höhlenwäldern von Oltrea, werden durch eine Herde halbverwundener, echt tierartiger, raikmeserförmiger Schweine unheimlich belästigt.

Walfschlachten gewinnen. Neunundzwanzig Offiziere und Gemeine schrieben vom Kriegsschauplatz, daß für Hautabkürzungen, Quetschungen, Schnitt- und sonstige Wunden, weisse Hühner- und Gänseleber die besten Mittel in der Welt sind.

In Victoria soll demnächst eine Kaninchenfarm und eine Fischzuchtanstalt etabliert werden.

In Nound Rock hielt unlängst ein Chinese einen Vortrag über Land u. Leute des Reiches der Mitte. Der Besuch war sehr zahlreich, aber einem Theil der Zuhörerhaft soll der Vortrag absolut nicht gefallen haben.

In Ennis wollte Ethel Banner am Sonntag ein Feuer anzünden und nahm dazu die Gasolinlanne. Resultat: Eine Explosion, ein fort beschädigtes Wohnhaus und ein lebendig überbranntes Mädchen.

Ich bin die Mutter von 8 Kindern und habe viel Erfahrung mit Medicinen. Vorigen Sommer litt mein Tochterlein an der Ruhr in schlimmster Form.

Den eben beendigten Steuerrollen zufolge gibt es in Kendall County 11,057 Stück Rindvieh, 3713 Pferde, 4983 Schafe, 1047 Fubrweide, \$136,742 auf Zinsen und gegen Schuldschein ausgeliehenes Geld.

In dem ganz nahe an der Eisenbahn gelegenen Hause des Herrn Job Wilkins in Baldwin war letzten Donnerstag Abend eine ziemlich zahlreihe Gesellschaft ver-

sammelt, um sich an einer musikalischen und literarischen Abendunterhaltung theils aktiv, theils als Zuhörer zu betheiligen.

Bedauert euch nicht selbst, sondern packt das Leiden fest an mit Hilfe eines wirksamen Blutreinigers.

Excursionszüge der I. & G. N. Bahn. Nach Waco: S. August: Demokratische Convention.

Repräsentant J. D. Richardson, der Vorsitzende des demokratischen Congress-Campagne-Comite's, hat eine Erklärung veröffentlicht, in welcher er die Administration beschuldigt, Pampolete durch Regierungsbeamte und durch die Post zu versenden zu lassen.

Seit mehreren Tagen sind die Angelegtheiten in dem Hauptsaal des Erziehungs-Bureaus, welches einen Theil des Departements des Innern bildet, emsig mit dem Versandt einer großen Menge von Pamphleten und Flugschriften beschäftigt.

Die Thätigkeit wurde natürlich als strenges Geheimniß gewahrt, denn sie steht im Widerspruch mit den Gesetzen. Die Geschichte kam durch einen früheren Angestellten des Departements an's Licht.

Die Seite der Briten im Kriege mit den Buren-Republiken. Briefe an Senator Hoar über den Krieg im Transvaal, von John Bellows.

Die Zeugen der Kirchen. Die Zukunft von Südafrika. Diese Literatur wird an Volksschullehrer in Mittelwesten und anderen als zweifelhaft betrachteten Staaten gesandt.

Der vieredrige Ballen — der Lieblingsballen der Ginuer und Pflanzer. Aus einem Brief von G. McD. Gamble, Goodwater, Ala.

Lehrer gesucht für die Mission Ballen Schule in Comal Co., welcher deutschen und englischen Unterricht ertheilen kann.

Zu verrenten! Mein Storegebäude, 50 bei 36 Fuß, in der Equinstraße gelegen, ist sofort unter günstigen Bedingungen zu verrenten.

verhandelt werden, sucht man auf die exportirenden Fabrikanten einzuwirken, und dieselben gegen die Buren einzunehmen.

Bedauert euch nicht selbst, sondern packt das Leiden fest an mit Hilfe eines wirksamen Blutreinigers.

Excursionszüge der I. & G. N. Bahn.

Nach Waco: S. August: Demokratische Convention.

Nach Chicago, Ill.: 27. Aug. bis 1. Sept.: G. A. R. Encampment.

Nach Richmond, Va.: 17. bis 22. Sept.: J. D. D. J. Sovereign Grand Lodge.

Billige Fahrpreise für alle diese Excursionen.

Nähere Auskunft ertheilt jeder Agent oder D. J. Price, G. P. & T. A., Palestine, Texas.

AMENDMENT TO THE CONSTITUTION OF THE STATE OF TEXAS.

Section 20. In addition to the powers of taxation granted in the foregoing sections, it shall be lawful for the Legislature of Texas to authorize the land owners of the counties of Archer, Baylor, Clay, Wichita and Knox to organize irrigation districts in said counties within said territory, but no taxes shall be levied nor indebtedness created in any district until authorized by a two-thirds vote of the resident land owners therein whose lands are susceptible of irrigation from the proposed works.

The Governor is hereby directed to issue the necessary proclamation for submitting this amendment to the qualified voters of Texas, on the first Tuesday after the first Monday in November, 1900.

The Governor is hereby directed to issue the necessary proclamation for submitting this amendment to the qualified voters of Texas, on the first Tuesday after the first Monday in November, 1900.

Der vieredrige Ballen — der Lieblingsballen der Ginuer und Pflanzer.

Aus einem Brief von G. McD. Gamble, Goodwater, Ala.

Lehrer gesucht für die Mission Ballen Schule in Comal Co., welcher deutschen und englischen Unterricht ertheilen kann.

Zu verrenten! Mein Storegebäude, 50 bei 36 Fuß, in der Equinstraße gelegen, ist sofort unter günstigen Bedingungen zu verrenten.

leicht eingeführt wird, für den kleinen Gin- besitzer und insbesondere dem Baumwoll- pflanzer ein Nachtheil ist.

Der vieredrige Standard-Ballen scheint das einzige Mittel gegen dieses Uebel zu sein.

Madchen gesucht Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit gesucht, um mit Frau E. Giesede am 1. Sept. nach College Station, Texas zu reisen.

Madchen gesucht

Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit gesucht, um mit Frau E. Giesede am 1. Sept. nach College Station, Texas zu reisen.

Gesucht

Ein junger Mann, der das Dry Goods- u. Grocery-Geschäft erlernen will.

Zu verkaufen.

186 Ader schwarzes Land 8 Meilen von Kyle an der Hauptstraße nach Kyle, davon 120 Ader in Cultur mit guten Gebäuden.

Zu verkaufen.

202 Ader-Farm, 7 Meilen östlich von San Antonio, laufendes Wasser, 60 Ader in Cultur, sehr billig zu \$7 per Ader.

1000 Acker Land,

alles in guter Fenz, 300 Ader davon in Cultur, das übrige Holz- und Weideland, liegt am unteren Ebbolo, wo er noch nie aufhörte zu fließen, sind billig und unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Farm zu verkaufen!

Hoepers Farm, 2 Meilen von Neu-Braunfels, ca. 55 Ader. Näheres auf dem Platte oder bei Carl Hoeyer, 35 2mt Neu Braunfels.

General-Versammlung.

Die jährliche General-Versammlung des Neu-Braunfels'er Gegenseitigen Unterstützungs-Vereines findet am Samstag, den 4. August l. J. Morgens um 10 Uhr im Courthouse zu Neu-Braunfels statt.

Lehrer gesucht

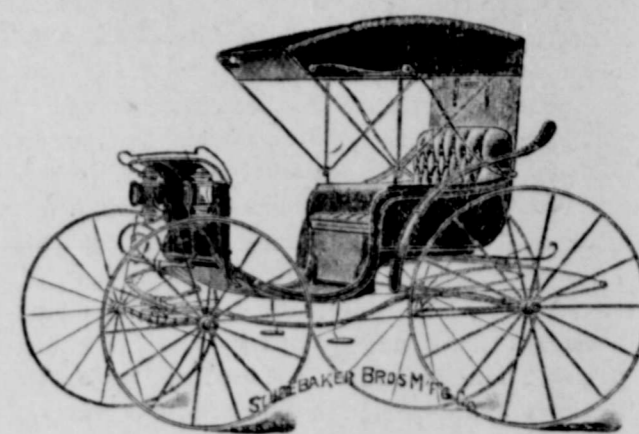
für die Mission Ballen Schule in Comal Co., welcher deutschen und englischen Unterricht ertheilen kann.

Zu verrenten!

Mein Storegebäude, 50 bei 36 Fuß, in der Equinstraße gelegen, ist sofort unter günstigen Bedingungen zu verrenten.

WM. SCHERTZ Scherz P. O. Händler in allen Sorten Buggies, neuen „Garrison“ Wagen, Farmgeräthen u. s. w.

Wm. SCHMIDT, Händler in allen Sorten von Farmgeräthschaften.

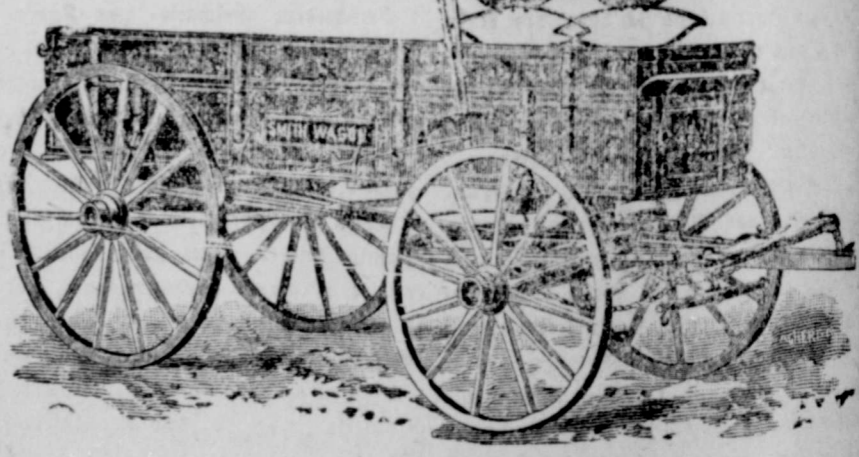


Garantirt die beste Auswahl in Buggies in der Stadt. Studebaker Farm- und Springwagen.

HANS HERBST. (Vormalig Otto Heilig.) Gegenüber dem Passenger Depot. Feine Whiskys, Weine u. s. w.

H. V. SCHUMANN. Apotheker. Droguen u. Patent-Medicinen. Schulbücher u. Schreibmaterialien.

N. Holz & Son. Halten stets an Hand das größte Lager von Farm-Beräthschaften.



SMITH WEBER OLD HICKORY Farmwagen. TIGER AVERY MOLINE DISC PLOWS. Buggies, Carriages und Ambulances.

ED. NAEGELIN. Bäckeri und Conditorei. Dr. G. C. Wurzbach. Deutscher Zahnarzt.